

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bestellungen und in allen Kiosken erhältlich

**Nur noch 4 Tage  
zum Volksbegehren!**

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands

Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Arbeiterzeitung

Bezirk Ostfachsen  
für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich, drei Monate 2,50 M., halbjährlich 1,25 M., durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Alt. / Geschäftsstelle u. Expedition: Mühlentorstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18 690, Dresdener Verlagsgesellschaft / Schriftleitung: Dresden-Alt., Mühlentorstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Sitzstunden der Redaktion: Mittwoch 16-18 Uhr, Sonnabend 13-14 Uhr

Anzeigenpreis: 20 Pfennig pro Zeile für den dreispaltigen Teil einer Tageszeitung 1,50 M., für den vier- oder fünfspaltigen Teil einer Tageszeitung 1,75 M., für den sechsspaltigen Teil einer Tageszeitung 2,00 M. / Anzeigenannahme: täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vervollständigung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises.

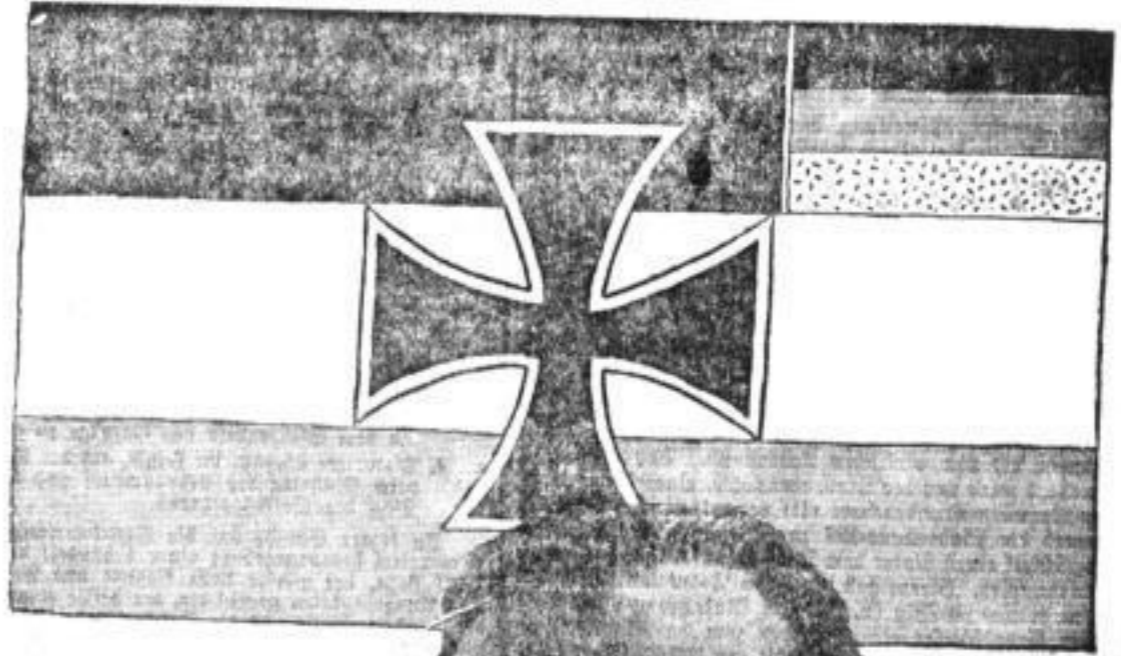
4. Jahrgang

Dresden, Sonnabend den 13. Oktober 1928

Nummer 241

## Marschiert! Gegen die Kriegstreiber!

**BEBELSPRICHT:  
DIESEM  
SYSTEM  
KEINEN  
MANN  
UND  
KEINEN  
GROSCHEN!**



**Heute und morgen zeichne Dich ein!  
Keiner darf fehlen!**



# Der 800000-Mark-Vorwärts

## „Völkisch-kommunistischer Schwindler“ — Harmlos, Harmlos, nur ein Kredit

Wir haben gestern schon auf den wilden Schimpfangriff der Volkszeitung geantwortet. Die Volkszeitung bringt nun gestern einen neuen Artikel, in dem sie der 800000-Mark-Anleihe des Herrn Goldschmidt eine harmlose Deutung zu geben versucht. Gleichzeitig antwortet gestern der Volksstaat. Wir legen die wesentlichsten Stellen der Antwort gleich an den Anfang unserer weiteren Bemerkungen. Der Volksstaat bleibt bei seinem Behauptungen und schreibt:

1. Angereizt war die Dresdner Volkszeitung. Ohne daß ein Anlaß vorlag, behauptete sie in einer Polemik gegen die Arbeiterstimme, die Sozialdemokratie sei nicht wie die NSP, die von Kapitalisten Geld gegen Bedingungen empfangt. Hier macht sich die Dresdner Volkszeitung einer Verleumdung schuldig; wenn man jemand zum „Kruppeligen Verleumderpost“ rechnen muß, so ist sie es.
2. Es ist nachweisbar, daß die nachträgliche Parolenausgabe der Sozialdemokratie gegen links in engem zeitlichen Zusammenhang mit der Geldausleihung durch Erdmann erfolgt ist. Bevor die Erdmannsche Forderung auf eine solche Parolenausgabe vorgebracht worden war, war ausschließlich eine Parole gegen rechts ausgegeben worden.
3. Die Dresdner Volkszeitung bestätigt, daß Jakob Goldschmidt einen Kredit von 800000 Mark der Besitzerin des Vorwärtsgrundstückes gegeben habe. Wir haben nicht näheres Einblick in die Verhältnisse des Vorwärts, wir gehen aber doch davon aus, daß schließlich die Besitzerin des Vorwärtsgrundstückes und des Zeitungsunternehmens des Vorwärts ein zusammenhängendes großes sozialdemokratisches Unternehmen darstellen.

Über auch die gestern in der Volkszeitung gebrachte Erklärung des Vorwärts ist eine Bestätigung unserer Bemerkungen. Auf die Vorwärts-Erklärung hat gestern unser Zentralorgan, die Rote Fahne, geantwortet. Wir lassen diese Antwort hier folgen. Die Rote Fahne schreibt:

„Unsere geistige Mittelung über die Enthüllungen des Organs der „Alten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands“, des Volksstaats, wonach der Vorwärts von Jakob Goldschmidt, dem Direktor der Darmstädter und Nationalbank, 800000 Mark erhalten hat, werden im gestrigen Abend-Vorwärts mit dem üblichen Bulgeheul beantwortet. Nachdem die Herren Stämpfer und Co. ihre gewöhnlichen Schimpfworte an den Mann gebracht haben, kommen sie dann auf die Sache selbst zu sprechen und — bestätigen nunmehr Wort für Wort die Wahrheit der von ihren ehemaligen Parteigenossen, den heutigen Volksfalschern, behaupteten Finanztransaktionen zwischen Goldschmidt und dem sozialdemokratischen Zentralorgan. Der Abend-Vorwärts schreibt:

„Um der ganzen Hege endgültig ein Ende zu bereiten, geben wir nunmehr (1) den wahren Tatbestand. Das Grundstück Lindenstraße 3 wird von der Lindenhaus-WG, einer Untergesellschaft der Vorwärts-Buchdruckerei (2) verwaltet. Im Sommer 1928 erwarb die Lindenhaus-WG zur Sicherung der Erweiterungsmöglichkeit eines hinter dem Vorwärts-Gebäude gelegenen Grundstückskomplexes. Hierzu gab die Darmstädter und Nationalbank einen ordnungsgemäß (u. a. durch Eintragung einer entsprechenden Grundschuld) gedeckten und zum damals üblichen Zinssatz (7%) verzinsbaren Zwischenschein von 800000 Mark (3). Dieser Zwischenschein hat etwa sechs Monate bestanden, er wurde nicht eingelöst im Januar 1927 abgedeckt. . . Jakob Goldschmidt hat mit der Sache nur (?) insoweit zu tun, als er in der Direktion der Darmstädter und Nationalbank s. B.“

Wir stellen also fest: Der Vorwärts bestätigt, daß das vom Volksstaat behauptete Darlehen von 800000 Mark von dem Unternehmen Jakob Goldschmidt an eine Untergesellschaft der Vorwärts-Buchdruckerei gegeben ist. Und zwar an die Untergesellschaft, die als Hauseigentümerin jenes Gebäudes fungiert, in dem sich das Zentralorgan der SPD, wie die Räume des Parteivorstandes usw. befinden.

Der Vorwärts möchte jedoch die Angelegenheit als ein „ganz harmloses Geldverleihen“ hinstellen und er hat dabei ein wahrhaft wichtiges Argument für die „Anschuld“ der SPD. Die Rote Fahne — o Schred! — hat nämlich für ihren Bericht ein Bankkonto bei der Darmstädter und Nationalbank. Sie sieht also „auch“ mit Jakob Goldschmidt „in Verbindung“? Wenn der Vorwärts nichts weiter als dieses geistvolle Argument erbracht hätte, so würde das allein genügen beweisen, wie schlecht seine Sache steht. Denn einen Vergleich zu ziehen zwischen der Tatsache, daß die Rote Fahne Gelder, die ihr gehören, bei der Darmstädter und Nationalbank einzahlt, und der anderen Tatsache, daß der Vorwärts oder eine ihm nahestehende Untergesellschaft von der Bank Jakob Goldschmidt ein Darlehen von 800000 Mark in einer Zeit heftiger Geldknappheit bekam, — das ist eine solche Arbeit, daß sie nur mit schlechtem Gewissen zu erklären ist.

Wie steht es denn mit dem harmlosen und normalen Geldverleihen des Vorwärts? Ist es „normal“, daß für die Unternehmung einer angeblichen Arbeiterpartei von Seiten einer großkapitalistischen Großbank, deren Leiter politisch absolut im Sinne der Partei des Trustkapitals, der Deutschen Volkspartei, tätig ist, mir nichts dir nichts 800000 Mark heranzuleihen wurden? Und diese Tatsache bestätigt der Vorwärts ja. Nun, im Sommer 1926 waren auf dem Geldmarkt langfristige Kredite überhaupt kaum, kurzfristige nur zu hohen Zinssätzen zu haben. Es wäre mehr als charakteristisch, wenn der Vorwärts kein schames Schweigen über den Zinssatz aufgeben würde, den er für das Goldschmidt-Darlehen gezahlt haben will.

Wir fragen die Herren Stämpfer, Schiff und Schwartz vor allem das eine: Wenn die ganze Angelegenheit so harmlos war, wenn gar nichts vorlag, was verheimlicht werden mußte, warum hat dann der Vorwärts so lange geschwiegen?

### Leser Appell!

In Alle!  
Klassen-genosseninnen und Klassen-genossen! Parteimitglieder!  
Die letzten drei Tage des Volksbegehrens mahnen alle bewährten Klassenkämpfer zur Erfüllung einer hohen Pflicht. Der gesamte Staatsapparat, sämtliche Organisationen des Bürgertums, der ganze reformerische Klotz in einer Front gegen die kommunistische Partei, die allein das Banner des proletarischen Klassenkampfes gegen den imperialistischen Krieg aufgestellt hat, die kommunistische Partei kämpft für die Sache der gesamten werktätigen Bevölkerung.

Von der Initiative jedes einzelnen Kämpfers hängt der Erfolg des Ganzen ab. Deshalb fordern wir auf und ermahnen jeden einzelnen:

- 1. Sei heute und morgen zur Stelle!
- 2. Melde dich in deinem Parteilokal zur Übernahme einer Arbeit, die dir nach deiner Eignung zugewiesen wird. Erfülle selbst folgende Aufgaben:

  1. Nimm morgen alle eintragungsberechtigten Familienangehörigen, Bekannten und Bekannten ins Eintragungslokal mit.
  2. Bringe in deiner Haustür und im Nachbarhaus, wo kein Anhänger unserer Sache wohnt, ein Plakat mit der Adresse des Eintragungslokals an. Wirf in jeden Briefkasten einen entsprechenden Zettel.
  3. Schmeide deine Plakate mit Plakaten und roten Fahnen, um dem Straßenbild das Gepräge zu geben.
  4. Verteile überall, im Hause, auf der Straße, im Betrieb, beim Einholen der Lebensmittel und Waren über den Sinn des Volksbegehrens.

In letzter Stunde hat die Bezirksleitung vier verschiedene Strengzettel herausgegeben; einer behandelt die Gelbheulen der SPD-Führer, der zweite stellt Gegner und Freunde der Armeen und Flugbegehren gegenüber, der dritte erinnert an den Kampf der Kinderbeweiser und die Not der Arbeiterfamilien; der vierte gibt nochmals den Appell Bruno Tencaris und vieler sozialdemokratischer Gewerkschafter an die Freunde des Kulturfortschritts wieder.

Diese Strengzettel sollen dir deine Arbeit erleichtern. Erfülle auch du deine Pflicht und stelle dich die letzten Tage im Bewußtsein deiner Verantwortung zur Verfügung!

- Kämpfe für die Sache des Proletariats!
  - Setze deine ganze Kraft ein für das Volksbegehren!
  - Erfülle deine Pflicht als organisierter Klassenkämpfer!
  - Von dir, von jedem einzelnen hängt der Sieg des Ganzen ab!
- Die Bezirksleitung der SPD.

*Ohne dir zu verzeihen das Du meine dir  
Eintragungschein mit aufnahmefall  
freund Vorwärts auffällig, müß  
auf meine EINTRAGUNGSSCHEIN  
aufpassen.*

## Verwirrungsmanöver

### Sensationslügen der SPD — Sozialdemokratischer Heber fällt auf die kommunistische Redaktion in Mannheim

Die SPD-Presse wird in den letzten Tagen vor Schluss der Eintragung zum Volksbegehren den Versuch machen, durch irgendwelche Sensationslügen die sozialdemokratischen Arbeiter und die Bevölkerung vom Eintragen in die Listen gegen den Panzerkreuzer abzuhalten und dadurch eine Vogelmehrheit zwischen sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitern zu schaffen. Daß diese Absicht tatsächlich besteht, geht aus einer auffällig ausgewählten Notiz der Mannheimer Volksstimme hervor, die in ihrer heutigen Ausgabe auf der 1. Seite auffällig folgende Notiz brachte:

„Kommunistischer Heberfall auf Viktor Schiff.  
In seinem Aufkommen wird gewarnt.  
Mannheim, den 12. Oktober 1928.  
Der Redakteur des Vorwärts, Viktor Schiff, wurde heute morgen auf dem Wege zur Vorwärts-Redaktion von mehreren bisher unbekanntem Leute überfallen, mit Schlagringen und Messertischen schwer verletzt und blutüberströmt zur nächsten Rettungswache gebracht, von wo seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus erfolgte. Am Aufkommen Schiff's wird gewarnt. Nähere Einzelheiten über die Täter fehlen noch, da Schiff noch nicht vernunftfähig ist.“

Kaum war die Mannheimer Volksstimme mit dieser Meldung in der Öffentlichkeit erschienen, als eine Rote sozialistische Reichsbannerleute in die Redaktion und die Geschäftsräume unseres kommunistischen Sonderorgans in Mannheim eindrangen und ankündigten, daß man sich wegen des Heberfalls auf Viktor Schiff rächen würde, und die gesamten Maschinen und Räume unseres dortigen Organes dem Erdboden gleichmachen werde. Nur dem besonnenen Verhalten unserer Genossen ist es zu verdanken, daß Untergewissen verhindert wurde und die Reichsbannerleute, ohne daß ihnen etwas geschah, an die frische Luft befördert wurden.

Zu der Meldung selbst, die die Mannheimer Volksstimme gebracht hat, ist zu sagen, daß sie von 1 bis 3 erlogen ist, auf

der sozialdemokratischen Redaktion der Mannheimer Volksstimme ausgeht, wurde, um eine Vorstromatmosphäre der sozialdemokratischen Arbeiter gegen die Kommunisten und gegen das Volksbegehren zu schaffen.

Den wahren Sachverhalt hat dann auch sofort unser Sonderorgan in Mannheim festgestellt und in großer Aufmerksamkeit den Arbeitern zur Kenntnis gebracht. Daraufhin sah sich die Mannheimer Volksstimme gezwungen einen Anhang auszubringen, auf dem festgestellt wird, daß sich die Meldung über den Heberfall auf Viktor Schiff nicht bewahrheitet habe, und daß man einer „Kommunikation“ zum Opfer gefallen sei.

Der Vorwärts verurteilt den Sandsteinangriff in eine Aktion der SPD umzuwandeln. Er schreibt heute früh:

„SPD-Streich in Mannheim“ — „Kommunikation durch Fernsprecher“ — Die Redaktion der Volksstimme wurde heute kurz vor Redaktionsschluss angeblich vom WTB angerufen, und es wurde mitgeteilt, daß Genosse Viktor Schiff in Berlin von Kommunisten überfallen wurde und schwer verletzt worden sei. Die Redaktion nahm die falsche Nachricht an — kurz darauf erschien jedoch ein kommunistisches Extrablatt, das die Volksstimme beschuldigte, die Nachricht erfinden zu haben, um die kommunistische Propaganda für das Volksbegehren zu lähmen. Offenbar haben die Kommunisten selber die Volksstimme hineingeleitet und zugleich schon ihre gedruckte Enttötung vorbereitet.“

Diese ganze schmutzige Angelegenheit der Volksstimme und des Vorwärts zeigt nur an, daß der Sensationsballon vorzeitig geplatzt ist. Die SPD-Presse wird trotzdem versuchen, in den letzten Tagen besonders am Sonnabend und Sonntag mit ähnlichen grobgeschwätzten Sensationslügen die sozialdemokratischen Arbeiter von der Eintragung zum Volksbegehren zurückzuhalten. Die Arbeiterklasse sei hiermit rechtzeitig gewarnt.

Nun erke recht, geht zum Einzeichnen!

Die Enthüllungen des Volksstaats fanden am Mittwoch früh in dessen Dresdner Ausgabe Der Abend-Vorwärts vom Mittwochabend heute gar nicht daran, auf eine so ungeheuerliche Verleumdung auch nur mit einer Silbe einzugehen. Ein Verleumdung leben? Nein, der bewusste Verleumdung, sich vor jeder Stellungnahme zu drücken. Denn am Donnerstag früh erscheint die morgige Ausgabe des Vorwärts, wiederum ohne eine Zeile Aufklärung über die Verleumdungen der Volkszeitung durch die Rote Fahne zu bringen. Die Wahrheit heranzuleiten.

Wäre dieses lange Schweigen erklärlich, wenn die ganze Angelegenheit nicht einen außergewöhnlich trassen Fall politischer Korruption darstellte würde?

Was von diesen Enthüllungsbemerkungen, von diesen kläglichen Reimkehrungsmanövern des SPD-Zentralorgans zu halten ist, zeigen auch die traurig-lächerlichen Mänschen, mit denen der Vorwärts sie begleitet. Da heißt die Ueberlieferung des ganzen Artikels: „Völkisch-kommunistischer Schwindelakt.“ Wie so schlimm? Wer sind denn die „Völkisch-kommunistischen“ Volksstaat die Rote Fahne zitierte? Es sind jene „schlimmen“, jene Rechtssozialisten, die jahrelang die lieblichen Schöpfung des SPD-Parteivorstandes waren und von mehr als einem SPD-Parteitag gegen die „schlimmen“ linken Bezirksorganisationen in Schutz genommen wurden, bis sich schließlich die formelle Trennung nicht mehr vermeiden ließ. Wenn diese Herrschaften noch heute über die Internen der SPD sehr gut informiert sind, so eben deshalb, weil sie bis vor zwei Jahren das volle Vertrauen des SPD-Parteivorstandes besaßen.

Der Vorwärts erklärt schließlich auch zu den altbekannten Tatsachen der Erdmannschen Wahlgelehrer des Jahres 1922: „Auch über diese Sache . . . kann noch das Nötige gesagt werden.“ Auch das zeigt nur, wie peinlich ihm diese Erinnerung ist.

So bleibt als einziges — buchstäblich einziges — Argument des Vorwärts für seine Anschuld der Hinweis, Jakob Goldschmidt habe ja sein Geld nicht erst heute, sondern bereits 1926 gegeben. Wir wollen das einweilen als wahr unterstellen. Seltsam bleibt allerdings, weshalb der Vorwärts sich nicht über die vom Volksstaat angelegte Gerichtsverhandlung äußert, bei der unlängst der ganze Goldschmidt-Skandal wegen der 800000 Mark an die Öffentlichkeit gelangte.

Aber wir fragen obendrein jeden laubaren sozialdemokratischen Arbeiter: Wird ein Korruptionsfallband dadurch kleiner, daß er sich nicht 1928, sondern schon 2 Jahre früher ereignet hat?

Nein, der Vorwärts konnte sich nicht schlechter verhalten, als er es getan hat. Das Urteil der Berliner Arbeiterklasse über dieses traurige Blatt steht längst bis weit in die Kreise der SPD hinein fest. Die Feststellung des 800000-Mark-Skandals mit der Darmstädter und Nationalbank leuchtet nur noch in die schmutzigen Hintergründe der korrupten verführerischen SPD-Politik hinein. Es ist wahrhaft kein Zufall, daß ausgerechnet derselbe Jakob Goldschmidt und seine Großbank die Organe der Schornsteinindustrie, des Trustkapitals, der Stresemann-Partei wie die Deutsche Allgemeine Zeitung finanzieren, auch der sozialdemokratischen Untergesellschaft des Vorwärts jenes riesige mehrteilige Darlehen gegeben haben.

Wozu oder Formwörter, Deutsche Volkspartei oder SPD, gleichviel — es ist ein und dieselbe Politik, für die Goldschmidts Geld geliehen oder geschenkt wird; die Politik des Trustkapitals, die Politik des neudeutschen Imperialismus, die Politik, die 1926 Weltlers geheime Abkommen und schmutzige Vorhaben-Geschäfte bildete und deckte, wie im 1928 Groenens Panzerkreuzer deckt und gegen den Volkssturm verteidigt.

Gegen diese Politik richtet sich der Protest der Klassenbewussten Arbeiter, gegen diese Politik gilt es, durch die Massen-eintragung zum Volksbegehren maßlos anzukämpfen!

Die Rote Fahne stellt daselbe vom Vorwärts fest, was wir von der Dresdner Volkszeitung feststellen konnten. Auch hier liegt die Verantwortung im Volksstaat, bis die Arbeiterstimme die Angelegenheit veröffentlichte. Auf die neuerliche Antwort der Rote Fahne von gestern früh lächelt der Vorwärts lachend gestern abend wie auch heute früh. Das von Nationalisten beherrschte Blatt verleiht es meißerhaft, zu schweigen. Oder braucht man wieder so lange, um eine Anekdote auszufabulieren?

Jeder ehrliche Arbeiter oder wird sich gegen die gefaulten Helfer der Kapitalisten wenden.  
Gibt eure Stimme zum Volksbegehren!

### „Die Partei des Hasses“

Herr Paul Löbe jammert in einem Artikel über den Haß der Kommunisten „gegen jeden Andersdenkenden“. Der Kommunismus sollte eine Religion der Menschlichkeit sein, und davon sei im politischen Kampf der Kommunisten nichts zu hören.

Wenn Paul Löbe über Gehässigkeit sich beklagen will, dann möge er sich zunächst an die SPD-Presse wenden, deren wut- und haßerfüllte Artikel gegen den ersten Arbeiterkämpfer und gegen die SPD ihm genötigt bekannt sein dürften. Er möge sich an die Reichsbannerführung wenden, deren Wutheute und Hoffmanns gegen die Rote Front ihm nicht unbekannt sein werden. Die Kommunisten hassen die SPD-Parasiten und ihre fanatisierten Anhänger hassen auch. In dieser Beziehung gibt es in dieser Welt des Klassenkampfes keinen Unterschied: Aber ein kleiner Unterschied besteht in anderer Beziehung. Die Kommunisten hassen das System der Ausbeutung und seine bewussten Träger und Förderer, die Feinde der Arbeiterklasse, Kriegstreiber, Arbeiterverderber, Retter am Fresserlat. Die Reformisten hassen die Volksdemokratie, hassen die Vorkämpfer der proletarischen Revolution, hassen die SPD.

Wir wissen nichts davon, daß Herr Löbe sich über die geistlichen Verleumdungen der SPD-Presse über Sozialistensland ausgelassen hätte. Wir verlassen es auch nicht, wir wissen, daß die SPD als Partei des Arbeitererzats und des Sozialimperialismus die revolutionäre Arbeiterpartei und die Träger der sozialistischen Aufbaubarbeit hassen muß. Aber es ist eine widerliche Heuchelei von Paul Löbe, wenn er unter diesen Umständen von der SPD als „Partei des Hasses“ lautet.

### Wieder ein Hauseinsturz in Prag

W. Fr. 12. Oktober.

Am Donnerstag, einige Minuten vor Mitternacht, kam es zu einem neuen Hauseinsturz in Prag, und zwar in Alt-Dieben. Es handelt sich um ein großes Gebäude, das aus Ziegeln ausgeführt war und bereits im Rohbau fertig stand. Ein großer Teil dieses Hauses in der Länge von etwa 60 Meter und in der ganzen Höhe von vier Stockwerken stürzte um Mitternacht plötzlich zusammen. Auf dem Bau war um diese Zeit niemand beschäftigt; da auch die Straße vollkommen menschenleer war, scheint niemand zu Schaden gekommen zu sein, während der Einsturz am Tage zweifellos Opfer gefordert hätte. Schon stonatische Arbeiter, durch das donnererhällige Getöse gemocht, konnten rechtzeitig flüchten und blieben unverletzt. Die Ursache des Unglücks wird auf schlechtes Ziegelmaterial zurückgeführt.











der Kriegs-  
den, haben  
n dem Bau

Reichsorga-  
niser Verrat  
sind genau  
perialismus  
n und Ver-  
Krieg keine  
sundheit ge-  
ad genötigt  
der Erzieher,  
eine gesunde  
bau bedeutet  
itt zu einem  
n und Ver-  
iterparteiern,  
jede Kriegs-

arbeitenden  
sunt weiter  
Schretat, 800  
ganz 300  
sicheren Re-  
sion der SPD!  
schonwärtige

ne beratige  
ist auch an-  
Funktionäre  
solltensität  
und Arbeits-  
Die unter-  
id tatkräftig.

Wichtigste

Bundes der  
Elektr. 4. mit-  
bahnen mit  
überallverbrei-

für sofort  
hängige, wie  
die Dienst-  
Jugendrat  
entfalte noch  
Ausschluss  
Reihe der  
den. Es liegt  
die Kriegs-  
reits Neu-  
der geistigen  
bedürfnis (3.)

träge, Re-  
Reiseleitung  
er Zugrunde-  
sheit a b  
sich in b  
sich in b  
Reichstap-  
Hndel.

Wichtigste

in allen  
Propaganda,  
und durch  
nach Wäg-  
werden. An  
die SPD,  
noch schnell  
en von Re-

Wichtigste

nerhalb  
eder wo es  
Straßen und  
n kann auch  
es ist logar-  
nen; Untere  
nnen, aber  
l nach recht  
ndteil und  
flächen vor-  
bürgerlicher  
schiffe!

e. Umzüge  
prachieren,  
logat mit  
auch einer!  
er und dar-  
d! Wasser-  
reuzer! Der  
merkreuzer,  
e übrigens  
e Genossen  
durch die  
omaterial

ie. Durch  
atierung,  
n Häuser,  
h der letzte

rans-  
Arbeiter;  
r, sek dich  
o es mög-  
sparente  
ienster und

möglich zu  
erden, muß  
einer Zelle  
; die Au-  
ympathi-  
der Par-  
l werden,  
die Front!  
opaganda-  
auch jedem  
u anseher  
merkreuzer!

deutschen  
Anlegh-  
nuz mit  
man die  
Gewer-  
schreibt!

# Unhaltbare Zustände bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Gottleuba und Umgegend

Die nur zu berechtigten Klagen der Mitglieder in Bezug auf die Art ihrer Behandlung von Seiten der Kassenerwaltung, sowie wegen völlig unzureichenden Krankheitsbeiträgen wurden in der letzten Zeit immer lauter. Es ist wirklich an der Zeit, geeignete Schritte einzuleiten, um die Ursachen dieser Klagen zu beheben. Wir wollen die Öffentlichkeit vorläufig mit folgenden bekannt machen:

Während der größte Teil aller Krankenkassen seit Jahren Unterstützungssätze von zwei Drittel des Arbeitelohnes und mehr, außerdem Familienbeiträge bis 50 Prozent des Grundlohnes zur Auszahlung bringt, speist die Allgemeine Ortskrankenkasse Gottleuba ihre Mitglieder immer noch mit nur 50 Prozent, außer (!) jeder weiteren Familienbeiträge ab. Die Forderung der Mitglieder — nebenbei bemerkt eine schon jahrelang — auf angemessene Erhöhung der Krankenunterstützungen ist dabei eine ganz selbstverständliche.

Obwohl nun seit 1927 infolge der durch die Hochwasserkatastrophe bedingten Zuwanderung Hunderte von fremden Arbeitskräften die Mitgliederzahl um 70 bis 80 Prozent gestiegen ist, hält es dieses wahre „Walter“ von Krankenkasse nicht für nötig, dem im vorhergehenden Satz erwähnten Verlangen der Mitglieder nachzukommen, was wohl bei einem Mitgliedsbeiträge von 65 Prozent des Grundlohnes ohne Schwierigkeiten möglich sein dürfte. Der Mehrzahl der schon jahrelang anhängigen Mitglieder wurde immer erklärt, daß im letzten Krankenkassenauswahlschuss und Gesamtvorstand bei weitem nicht so viel „sozialdenkende“ Männer vertreten waren, wie in dem im Jahre 1927 neugewählten. Von diesem erwartete man demnach ganz bestimmt die Schaffung der dringenden notwendigen Verbesserungen zugunsten der zahlenden Mitglieder. Bis heute sind aber diese Hoffnungen nicht als Illusionen geblieben. Die ganz natürliche Folge der gemachten Erfahrungen waren nunmehr Tag für Tag immer heftiger werdende, gegen das mit allerbe- feindliche System der Kassenerwaltung gerichtete Diskussionen auf den verschiedenen Arbeitstagen. Dieselben führten schließlich zu einer allgemeinen Protestversammlung, die von etwa 150 Personen besucht war, am 26. September im Gasthof Goldenes Stern in Bergschüssel stattfand. Hier wurden die zahlreich eingebrachten Beschwerden ausführlich besprochen. Ein aus 4 Mann bestehender Mitgliederausschuss wurde gewählt und folgender Beschluss gefasst:

1. Die Mitglieder verlangen von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Gottleuba Krankengeld, Familienbeiträge usw. laut den Statuten und Satzungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Wien.
2. Gegen die trasse Behandlungswiese der Mitglieder durch den Kassenerwalter Herrn Böhmle wird protestiert.
3. Mehr Vertrauen gegenüber den Kassenerwaltern, damit den Patienten eine regelmäßige Behandlung zur völligen Genesung zuteil werden kann, fordern die Betroffenen.
4. Die Mitglieder verlangen zu wissen: Was erhält Herr Vertrauensarzt Dr. med. Müller für eine Nachuntersuchung des Patienten von der Kassenerwaltung? Antwort: Die hoch- beilief sich keine Einnahme durch die Allgemeine Ortskrankenkasse Gottleuba im letzten Vierteljahr?
5. Ein Ausschuss, bestehend aus 4 Mitgliedern, wurde gewählt. Die Namen derselben sind: Georg Eicher, Alfred Schäfer, Richard Henkel und Thomas Pazat. Als Obmann wurde einstimmig Th. Pazat gewählt. Selbstig haben die Wahl angenommen und sind im Namen der Mitglieder beauftragt, die nötigen Schritte zu unternehmen, damit obige Beschäfte- tränge zur Durchführung kommen, und zwar sobald als mög- lich. Im entgegengelegten Falle würden sich noch die Mit- glieder gezwungen sehen, andere, für die Kasse höchst unan- genehme Schritte zu unternehmen.

Den gebildeten Ausschuss beauftragte man zunächst, mit dem Gesamtvorstand der Ortskrankenkasse eine Aussprache herbeizu- führen, um dadurch eventuelle Möglichkeiten zur Beseitigung der erhobenen Beschwerden und Erfüllung der mit Recht geforderten Verbesserungen zu schaffen. Eine diesen Zweck dienende Aus- sprache fand auch am Montag dem 1. Oktober um 19 Uhr im

Bahnhofshotel zu Gottleuba statt. Die aus der Mitgliedschaft gewählte Kommission legte nochmals den Sachverhalt des Ge- samtvorstandes die bestehenden Mängel im Verhältnis der Kasse zum Mitglied in ausführlichem Maße klar und verlangte eine sofortige Durchberatung der oben angeführten Resolutions- punkte mit darauffolgender Beschlussfassung.

Indes kam es aber ans Licht, wie „edel“ und „menschen- freundlich“ sich der unter dem Banner des Sozialismus am- tierende Vorstehende, Herr Kühnel, nebst den anderen Vorstands- mitgliedern die Erfüllung berechtigter Forderungen seitens der Mitglieder denkt. Also aufgepaßt: Man ist zwar gewillt, das gesamte Unterstützungssystem bei der Kasse einer den Wünschen der Mitglieder entsprechenden Verbesserung zu unterziehen, aber — — — erst dann, wenn die jetzt der Kasse angehörenden, bei Beilegung der Hochwasserhäden beschädigten fremden Ar- beiter abgewandert sind! — Dort sitzt also der Hase im Pfeffer,

verehrte Herren vom Vorstand! Zum Beilegungszweck sind diese Arbeitsteile wohl vorläufig noch gut genug?

Mit diesem Bescheid war Punkt 1 auch schon erledigt, man hielt es einfach nicht für nötig, weitere Erklärungen dazu abzu- geben. Während nun die Besprechung von Punkt 2 eine güt- liche Lösung brachte, wurde Punkt 3 wiederum nur oberflächlich gestreift. Je daß der Vorstehende schließlich die Erklärung abgab, die Unternehmung der Patienten durch Vertrauensärzte bringe mitunter Krankheiten aus Sicht, welche Kassenzügel gar nicht kontaktiert hätten. Bei Punkt 4 war auf Grund gesetzlicher Ver- pflichtung zur Geheimhaltung vom Kassenausschuss keine Aus- kunft zu erlangen.

In Anbetracht des äußerst mageren Verhandlungsergebnisses unterbreitete die Kommission der Mitglieder dem Gesamtvor- stand das Ersuchen, keine Stellungnahme zu den Beschwerden und Wünschen der Mitglieder schriftlich mitteilen zu wollen. Aber auch das wurde vom Vorstehenden abgelehnt.

Der Mitgliederausschuss stellte nunmehr einen letzten An- trag mit dem Vorlaut: Der Gesamtvorstand hat in der näch- sten Mitgliederversammlung restlos zu erscheinen. Dieser An- trag wurde einstimmig angenommen und hierauf die Sitzung ge- schlossen.

## Erhöhte Aktivität — trotz aller Hege

(Arbeiterkorrespondenz)

Nabebeul, „Taschen zu“ — (Sprecher der SPD-Vorstand — „Beim Sammeln der Kommunisten für die Panzerkreuzer-Ver- bote-Kampagne“. Mit den niedrigsten Ausdrücken wird der Fall Hamburg als Fall „Thälmann“ zur intensiven Kommunika- tionen, zum Zweck der Erreichung politischer Vorteile aus- geschichtet. Das, was sie uns Kommunisten immer vorwerfen, nämlich: jedes Vorkommnis in der SPD würde zur Hege von uns ausgenutzt, das machen sie in diesem Fall in solch einer Mannigfaltigkeit, daß die nach über einigermassen harten Pen- ten verlegenden Arbeiter den Zweck — nämlich das Vertreiben der eigenen Heringsherde — immer klarer durchschauen. Von politischen Wirrwörtern, wie dem ultralinken Lenin-Bund-Anhän- gern, mit denen sie im allgemeinen die „gebildeten“ SPD-Red- aktoren und Boyen nicht abgeben, befreien sie ihre laubenen Informationen und vermitteln sie ihre Verleumdung. „Heberall — so sieht man faunend — ist in der SPD Stimm gegen die Partei; Arbeits- und Beitragsverweigerung und andere Dinge aus der Tagesordnung.“ Nur merkwürdig, daß unsere Genossen selbst davon nichts merken. Im Gegenteil: die revolutionären Klassenkämpfer stehen zur roten Front, nicht zuletzt erneut an- gespornt durch die politische Linie der Partei, und durch den deutlichen Willen, Korruption und deren Defang

Ercheinungen in jeder Organisation auf das rücksichtslosste zu bekämpfen. Auch wir Kommunisten von Nabebeul konnten die Folgen der Gegner nicht bester entkräften als durch geherrerte Witation für das Volksbegehren. 12 Mann vom Parte, KKB und Ju- gend bearbeiteten am vergangenen Sonntag das „Land“ Wohnbedarf war unser Ziel.

Das Ergebnis war angesichts der großen Zahl unserer Freunde als hervorragend zu bezeichnen. Neben dem Vertrieb von Eulenspiegel und Panzerkreuzer-Keitungen, auch des roten Banners und der „Militaristen“, leiteten wir die Sammelstellen und den Parteivertrag in einige Bewegung und konnten auch da draußen die Sympathien der Bevölkerung für den Massenprotest gegen die Massenverleumdung lehren.

Wie notwendig unsere Arbeit war, erweist sich daraus, daß — besonders von den Frauen — mancher noch nicht wußte, worum es ging. An Hand von unseren und generellen Zei- tungen konnten wir ihnen leicht begreiflich machen, was diese vorlebenden Kleinbauern zu tun haben: den Anblick an das kämpfende revolutionäre Industrieproletariat zu suchen.

In vielen Diskussionen schallten wir Klärung, Viechen oftmals auch auf Wiederland insofern, als mancher Bauer glaubte, die Deutschen müßten rüsten, weil es auch die anderen Länder tun — und was alles noch an Einwendungen — ein- geimpft durch bürgerliche und sozialdemokratische Vergiftungs- manöver.

Typisch für SPD-Erlebung waren einige Gruppen „rotz- halten“, die die Annahme unserer „Militaristen“ mit „nein, danke“ ablehnten. Es waren ganz junge Wädeln und Mädchen, kaum

der Schule entwachsen und erzogen und behütet durch wadere SPD-Eltern und Freunde. Wir haben die letzte Zuversicht, daß diese jungen Leute doch noch andern Sinnes werden, wenn sie erst etwas weiter im Leben sind und der rotlich Kapital mit Unternehmung von Arbeitererzählern ihre Lebenskräfte frukt. Dieser eben tatsächlich bestehende Betrug der Arbeitermassen ist selbst durch die „Lohnliste“ und „Lohnliste“ Th-arte der SPD nicht zu verdecken.

Alles an die Front! — Gegen Panzerkreuzer! Gegen neuen Krieg! Alle die einzigen Klassenkämpfer dagegen, für das Volks- begehren! Mit dieser Parole werden wir unsere Arbeit fort- setzen — trotz aller Hege — trotz aller Verleumdung und Lüge! Was wenn die ganze Bewegung dieser ganzen Aus- schließlichen noch mehr brüllt und noch mehr heut:

Wir werden es schaffen!  
Vorwärts im Geiste Lenin!

### Volksbegehren gegen Panzerkreuzerbau

Seitensmeyer. Alle Parteien einschließlich der Sozialdemo- kraten arbeiten mit allen Mitteln, auch das schändliche ist noch aus genug, gegen dieses Volksbegehren. Die Arbeiter- und Unkostenstellen gegen die verbotenen Kommunikation, Arbeiter und Seilheuerer, denf nach an die Flugblätter der SPD zur Reichstagswahl. Wer hat? Panzerkreuzer Kinder- spielung will, der wähle die SPD. Red ist es Zeit, acht alle einzeichnen. Die Witen liegen bis zum Dienstag dem 10. Oktober wochentags im Rathaus von 9 bis 12.30 Uhr und von 17 bis 18 Uhr. Sonntags von 10 bis 12.30 Uhr im Rathaus, in der Krone und im Reichshaus am Sonntag den 14. Oktober haben auf dem Rathausplatz um 11 Uhr Blamstuck von der Schalmereinfälle des roten Frontkämpferbundes Untereau Eberbach statt. Darum, Arbeiterinnen und Arbeiter von Seilheuerer, was mit aller Spitze, schneit auch in die Witen zum Volksbegehren gegen Panzerkreuzerbau ein!

Wien. Der vom Schlossmeister Pötel mihandelte Behan- lung ist am 11. Oktober seinen schweren Verletzungen erlegen. In der am Freitag abend stattgefundenen überjühen Protest- versammlung, einberufen von der KJ und KJ, wurde einstimmig von den Anwesenden beschlossen, an der Beerdigung teilzunehmen und sich eine halbe Stunde vor dem Begräbnis am Volkshaus zu treffen. Ein Bericht über die gubeführte Protestversammlung folgt noch an dieser Stelle.

Heidenau. Die gesamte Heidenauer Arbeiterkassell stellt morgen Sonntag den 14. Oktober 10 Uhr zur Demonstration ge- gen den Panzerkreuzerbau am Restaurant Deutscher Ring.

Die Reemtsma A.-G. hat seit 1924 die qualitative und quantitative Führung im Einkauf macedonischer Tabake.

**Wir geben bekannt,**  
daß unsere Einkaufsorganisa- tion mehr als ein Sechstel der gesamten Tabakernte Mace- doniens aufgekauft hat. In den Rest teilt sich die Cigaretten- industrie der ganzen Welt.

REEMTSMA CIGARETTEN  
**ERNTEN 23**  
STANDARD-MISCHUNG

5 Pk.





# Dresdner Zeitlupe

Der Rote Funker / Tatarbeistock a la Noske / Der Weis schwimmt gegen den Strom / Nachbarliche Ein ABC der schlauberäubten Arbeit Von A bis X-Y-Z

„Achtung! Achtung! Hier ist der rote Sender Berlin auf Welle vier — acht — drei — komma — neun.“

Wirkliche Friedensversicherungen, das darf nicht übersehen werden, erfordern den Sturz der Friedensstörer, der imperialistischen Machthaber aller Länder!

Weg mit der Verschleierung von Millionen für Panzerhülle! Sozialfürsorge und Kulturpolitik fördern die wertvollen Massen!

Werttätige Deutschlands, heraus zum Volksbegehren!

## Einzeichnen ist die Parole!

Das Volksbegehren, der Volksentscheid ist eine Sammlung der Massen gegen den Imperialismus und seine Kriegspläne.

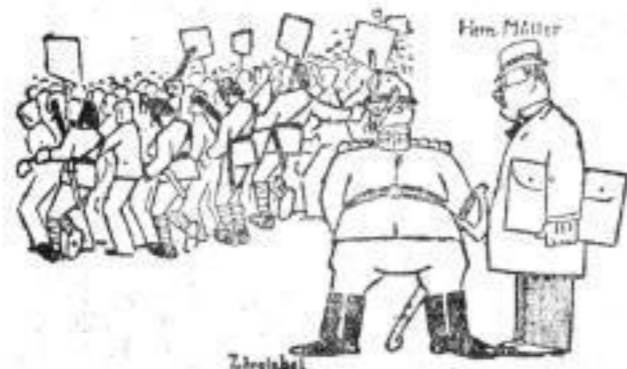
Der Vorwärts-Redakteur, Herr W. Schwarz, sollte heute an dieser Stelle sprechen. Die SPD hat keine Rede jedoch abgelehnt, weil es wichtiger ist, die Arbeitenden Deutschlands über das Volksbegehren zu informieren. Warum Herr Schwarz heute an dieser Stelle nicht sprechen konnte, darüber wird er im Vorwärts berichten. Warum ich als kommunistischer Abgeordneter und Beauftragter der KPD hier gesprochen habe, das, gebete Hörschaft, lesen Sie gefälligst in der roten Jahne und der Welt am Abend nach.

Kan, Hand aufs Herz, das war kein übles Stück. So einen Hauptplatz erlebt man nicht alle Tage. Und dabei „statis und unisono“. Das ganze Vergnügen kostete den Hauptaktoren nur ein paar Groschen und eine ordentliche Portion Vist und jedes Jugoslawen. Na, und das haben ja die Berliner Genossen zur Genüge bewiesen. Und so konnte denn Schulz, der Rote Funker aus dem Bog-Haus (in das er sich eingeschuggelt hat, wie der Fuchs in den Hühnerhof), am Donnerstag auch den jubelnden Beifall Dresdner Proletariat entgegennehmen. Dies Hufarenstückchen (das ist der Ausdruck, den eine Redaktion, die uns sonst gar nicht gewogen ist, anwendet) hat allgemeine Bezeichnung erweist. Und nicht etwa nur in den Kreisen des Proletariats. Die Freude über das gelungene Stück war doch tatsächlich allgemein.

## Die Einheitsfront des Ladens

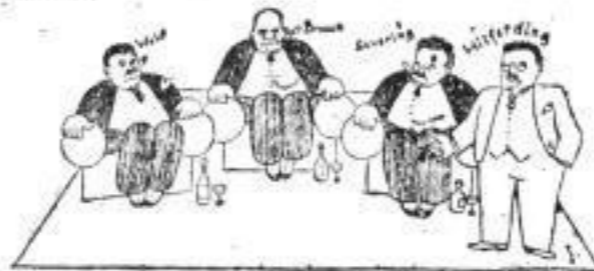
war hergestellt. Nur die Oberbänke der SPD hielten, teils leise weinend, teils nachschauend „mit feuchtem gebundenen Gesichtern“ bei. Sogar ein Mitglied der SPD-Arbeiterfront empfand das Schneidige des kommunistischen Vorgehens. „Auf diese Weise geht das Panzerhülle hoch!“ Das war der Gedanke, der sie alle durchströmte. Vorläufig freilich ging erst einmal der Schiff hoch, jenes Lebens wohlfeillicher Vorwärts-Redakteur. Diesmal war er allerdings weniger „Vorwärts“ gerichtet, er ging vielmehr sehr feilschend zu Werke. Er verriet sich mit dem in der „Vorwärts“-Redaktion so beliebten Gedankenstütze (wie das gemacht wird, Proleten, könnt ihr täglich im Blattchen vom Bettlermännchen (aber nicht im Mittelalter... und übe Händel... von rückwärts... wie ich das einem so wackeren Kämpfer für Menschenrecht und Sozialismus gegent. Trotzdem gelang es Viktor nicht Victoria zu feiern. Kläglich winkelte das Schicksal: „Wollen Sie mich los! Lassen Sie mich los!“

Und dabei malte er sich folgendes Bild aus:



Na, da hatte sich Viktor freilich geschnitten... in die Fingergel auch. Dem Kämpfer Viktor Schiff war es nämlich mit Verdrummt gelungen, dem Roten Funker die Brille zu zerbrechen. Vor lauter... „Ach... Wahrheit sah er sich bereits von den Schmiedehämmern des Genossen Schulz, den er meuchlings überfallen zu Tatarbeistock a la Noske halbblutig verarbeitet. Aber Genosse Schulz hatte Mitleid mit dem Schiff und erledigte die Affäre genau so „höflich“, wie die Genossen KPD die übige. Und so konnte der Obergenosse Hermann Müller denklameren bei nach Friedrich Schiller, dem deutschen Oberlehrerhausmännchen: „Die Knaben sind unverteilt, mir wird Gott helfen... oder im schlimmsten... also dem einzig möglichen Falle... der Götze... Mamonnen nennt man ihn mit Namen. Er bewahre meine gegen Kinderpeinigung gepanzerte Seele, Seta — Amen!“ Die Polizei schickte er aber nicht. Jörnlieb hatte doch nicht den Mut, sich mit dem Gummihüpfel in der Faust so lächerlich zu machen, wie seine Kollegen mit dem Federhalter in der Hand. Und so konnten Schwarz und Weiß nicht zusammenkommen. Und Wolfgang... nicht der kleine Geheimrat aus dem Verfassungsausschuss Weimar, sondern Wolfgang der große Feldmarschall „Vorwärts“ mußte den Hörer wieder anhängen. Ah, und wie gern hätte Wolfgang den Stoff zu einem zweiten Lustspiel geliefert oder wenigstens zu einem Stesha: etwa „Was und Wiebe oder ich kenne keine Parteien mehr... außer Kommunisten“. Aber der Herr Vizepräsident der Berliner Polizei besann sich zur rechten Zeit, daß er einmal von seinen eigenen Grünlingen ganz demokratisch verhalten worden ist und so lehnte er es denn ab... ein Kaiser unter den bösen Kommunisten einzurichten. Er lehnte es kurz und bündig ab. Man denke, wie empört Wolfgang sein mußte. Nicht nur daß ihn die Leute „mit feuchtem gebundenen Gesichtern“ am Sprechen hindern, jetzt kommt sogar dieser, dieser Kerl... ah... ah... Weis... ah... verdammter Kerl und läßt einen auch nicht zu Worte kommen. Was ist da zu machen. Na, muß man eben warten, bis die Herren Vorgesetzten nicht mehr in Genf... pashong... in Genf oder sonstwo zu tun haben.

Die werden sich dann schon zusammenziehen und neue Parolen ausfindeln.



Hier sitzen Sie schon in voller Glorie und raten und raten nach dem bewährten liberalen Rezept: „Läß deine linke Hand nicht wissen was die rechte tut!“ Für jeden Bedarf ist etwas da. Genering rechts predigt neuimperialisches Wehrprogramm, Eroberung der Reichswehr und Bau des Panzerkreuzers A; Weis (links) schwimmt gegen den Strom!

Mit der neuesten Parole: „Zurücktreten vom Panzerkreuzer.“ So ist man für jeden Fall gesichert. Die Hauptplache ist und bleibt für die SPD das Volksbegehren wird unterminiert. Am Parolen darf man nicht verlegen sein. Was die Dresdner Hoteliers können, können die SPD-„Staats“männer allemal... Die Dresdner Hoteliers erklären nämlich... unter anderem auch in der Volkszeitung (was interessiert schon die Veler der Volkszeitung der Ratskeller, sie kommen ja doch nicht hinein), daß der Rathauskellermist maßlos sei und an den vorgekommenen Krankheits- und Todesfällen hässlich ungesundig. Weiteres wird nach den vorgenommenen ärztlichen Untersuchungen nicht unterstellt. Die Kompanie nennt also

## Ein Sieg des Gemeinschaftsdenkens

Am Dienstag dem 9. Oktober 1929 hat die Vertreterversammlung des Konsumvereins für Viehchen und Umgegend mit 76 gegen eine Stimme die Verschmelzung mit dem Konsumverein Vorwärts beschlossen. Am 11. November wird die Vertreterversammlung des Konsumvereins Vorwärts voraussichtlich dem gleichen Beschluß fassen. Die Uebernahme des Konsumvereins für Viehchen und Umgegend durch den Konsumverein Vorwärts erfolgt am 1. Januar 1930.

Damit sind nach fast 25jährigen Bemühungen die genossenschaftlichen Konzentrationsbestrebungen innerhalb der Kreisgemeinschaft Dresden zu einem gewissen Abschluß gekommen. Bereits am 25. April 1906 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat des Konsumvereins Vorwärts von der Generalversammlung beauftragt, die Verschmelzung der vier Dresdner Konsumvereine in Angriff zu nehmen. Eine im gleichen Jahre stattgehabene Beratherung der Vertreterstellvertreter aller Dresdner Konsumvereine begründete dieses Vorgehen und forderte das Gemeinschaftsdenkmal an, die weiteren Schritte zu unternehmen. Die Bemühungen des Gemeinschaftsdenkens blieben zunächst erfolglos. Die Mitglieder des Konsumvereins für Viehchen und Umgegend lehnten die Verschmelzung ab, was die anderen Konsumvereine veranlaßte, von der Verschmelzung überhaupt abzusehen. Im Jahre 1910 unternahm das Gemeinschaftsdenkmal einen neuen Versuch. Es gelang nach langwierigen Verhandlungen, die Konsumvereine Birna, Volkshof, Löbtau, Striesen, Niederbühl und Schmiedeborn zum Anschluß an den Konsumverein Vorwärts zu veranlassen. Diese Zusammenkünfte erfolgten in den Jahren 1910 bis 1913. Nur der Konsumverein für Viehchen und Umgegend lehnte als einziger Dresdner Konsumverein die Verschmelzung ab. Ein im Jahre 1919 erneut unternommener Versuch, den Konsumverein für Viehchen und Umgegend mit dem Konsumverein Vorwärts zu verschmelzen, scheiterte abermals.

Den wiederholten Einsätzen des Verbandes Sächsischer Konsumvereine und der von einflussreichen Genossenschaftlern geleiteten Aufklärungsarbeit (die kommunistische Opposition gab es in besonderer Höhe) für die Verschmelzung her aus) ist es nun endlich gelungen, die noch bis zuletzt vorhandenen Vorurteile der Vertreter von Viehchen zu überwinden und ihre Zustimmung zu der Verschmelzung zu erhalten.

Der Konsumverein Vorwärts umfaßt nach der Verschmelzung mit dem Konsumverein für Viehchen und Umgegend rund 76.000 Mitgliederfamilien. Er besitzt dann 190 Verteilungsstellen, 4 Großbäckereien, 42 Kraftfahrzeuge, etwa 130 Grundstücke und viele andere, in einem solchen Kleinbetrieb notwendigen Einrichtungen und Maschinen.

Dem Konsumverein Vorwärts sind noch gewaltige Aufgaben gestellt. Die Entwicklung dieser Genossenschaft liegt aber die Hoffnungen begründet erkennen. Der bisherige Jahresumsatz von rund 53 Millionen Reichsmark wird sicher eine wesentliche Steigerung erfahren. Dem Verbraucher ist damit ein neues Volkswirtschaftliches Gut entstanden. Selbstverständlich kann der Konsumverein Vorwärts die ihm von seinen Mitgliedern übertragenen wirtschaftlichen Aufgaben nur erfüllen, wenn er die größtmögliche Unterstützung aller organisierten Verbraucher erfährt.

**Weltgenommener Einbrecher.** In den frühen Morgenstunden des Mittwoch wurde von einer uniformierten Polizeistreife im Großen Garten ein verdächtiger Mann angehalten, der ein Paket bei sich trug. Dieses enthielt unter anderem Zigaretten und Schokolade. Weiter fand man in seinem Besitze einen größeren Betrag Kleingeld. Da er über die Herkunft der Sachen zweifelnde Angaben machte, wurde er festgenommen und dem Polizeipräsidium zugeführt. Von der Kriminalpolizei konnte ihm nachgewiesen werden, daß die Sachen von Einbrüchen herrührten. Er gab dann auch zu, in der vergangenen Nacht in drei Lebensmittelgeschäften in Meißel, Lorna und Altlaubitz eingedrungen zu sein. Das Diebesgut wurde ihm abgenommen. Der Täter, ein 25 Jahre alter Arbeiter von hier, wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

**Ein Handtaschenräuber droht mit der Schußwaffe.** Vergangene Nacht gegen 00,30 Uhr wurde einer Frau Ede Grunzer am Albrechtstraße von einem jungen Burschen die Handtasche entziffen. Er schickte damit, wurde aber verfolgt und von einem Mann auf der Birnaischen Straße gefasst, dem es gelang, dem Täter die Tasche wieder zu entreißen. Als er ihn festhalten

offene Türen ein. Aber das komische... Und damit identisch mit der SPD-Politik ist die Behauptung:

## Die Bezeichnung „Paratophus“ ist irreführend!

Das ist genau so, als wenn die SPD erklärt: „Die kommunistische Behauptung, wir rufen auf, ist irreführend. Wir wollen den lieben Kinderchen nur das Alphabet beibringen. Es beginnt mit A. Und jeder gute Pädagoge muß wissen, daß wir uns nicht beifern um das Alphabet der Kinderchen bemühen könnten. Für die Entwicklung von Deutschlands Kriegsgeltung... ah... pashong für die Entwicklung von Deutschlands Kriegsgeltungsmöglichkeiten sind lumpige 5 Millionen Kinderchenangebe, die wir gestrichen, bei Lichte gesehen viel zu wenig.“ Ja, bei Lichte gesehen ist manches bei der SPD ganz anders als im Dunkeln.

## X-Y-Z

die Entführer, wissen davon ein Lied zu singen. Sie haben ja mit einem Angehörigen der großen „Arbeiterpartei“ in dunkler Mitternacht hinaus nach Groß-Zietzen, damit Wolfgang für seine positiv-imperialistische Rede, die er nicht halten konnte, doch wenigstens durch einen großen Namen getrübt werde, damit er gloriös in die deutsche... ah... was, natürlich in die Weltgeschichte einträte. Als Herr-Monument aller „Sozialisten“ ausgeführt in Papiermasche aus der Stempelpapiermühle. Ja, also wie gelang. KPD haben es erlebt, wie würdig Wolfgang sich auf dies große Demoskulptur vorbereitete. KPD haben den Velein der Arbeiterstimme noch gehört. Sie waren es, welche unsere Stijenreihe:

## Nachberrale

### Ein ABC der schlauberäubten Arbeit

zum Schluß noch jieren sollten. Auf Sie haben wir gewartet, Herr Wolfgang hat auch gewartet. Er wurde enttäuscht, wie nicht. Wir wissen, was für eine schwere Mühe es gewesen sein muß, sich zu nachschlafender Zeit mit Wölfschen-Vormärtmann unterhalten zu müssen, damit der Rote Funker seine Wahrheit verkünden könne.

Wahrheit, die jeden angeht!

Wahrheit, die für alle Werttätigen bestimmt ist!

Wahrheit, wesentlich, wichtig, wertvoll!

Wahrheit, mitgeteilt nur von der kommunistischen Partei!

Die Wahrheit, daß alle, die gegen den imperialistischen Krieg sind, zum Volksbegehren gehen müssen!

Wir wissen, wie schwer es ist, der Wahrheit Sach zu brechen. Daß es so gelang... das danken wir an dieser Stelle Herrn Dr. Wolfgang Schwarz; möge er sich Schwarz ärgern.

Wir sind für Rot!

Wir sind für die Interessen aller Werttätigen!

Wir sind die Gegner der Koalition!

Wir sind Gegner der Kriegsrückungen dieser Koalition!

Wir sind für das Volksbegehren!

Wir sind alle bereit, uns morgen einzusetzen!

## Und nun mit fräutigem Rot Front auf

### Wederhören,

### Aber erst nach dem Volksbegehren!

wollte drohte der Räuber mit einer Schußwaffe. Dadurch gelang es ihm, nach der Johann-Georgen-Allee zu entkommen, wo er im Neubau des Hygienemuseums verhaftet wurde.

**Eisbruch in ein Goldwarengeschäft.** In der vergangenen Nacht ist in ein Goldwarengeschäft auf der Johannstraße auf dreißig Weise eingebrochen worden. Die Täter haben vom Keller aus die Stein- und Holztüren durchstochen und sind durch das entzündete Loch in den Laden eingedrungen. Als sie im Begriff waren, die wertvollen Schatzen herauszulassen, trafen sie die Alarmvorrichtung in Tätigkeit. Hierauf sind sie geflüchtet.

## Das neue Fernheizwerk der Stadt Dresden

Das Fernheizwerk der Stadt Dresden wird uns geschrieben: Am 17. 9. 29 ging das hiesige Elektrizitätswerk mit seinem jüngsten Unternehmen, dem hiesigen Fernheizwerk, erstmalig in Betrieb. Es haben sich alle an die Fernheizung gestellten Erwartungen erfüllt. Der erste Probebetrieb verlief vollkommen störungsfrei. Die Aufnahme des Betriebes erfolgte in mehreren Stappen: Inbetriebnahme der Pumpen und Vorwärmer im Fernheizwerk Bettingerstraße, Ablassen des bereits fertiggestellten Systems mit dem Heizwasser, Druckprobe des gesamten Systems mit einem Wasserdruck von 30 at, Pumpstart des Heizwassers in den Rohrleitungen mit Hilfe der Umwälzpumpen im Fernheizwerk und schließlich Aufheizen des Netzes erstmalig bis zu einer Temperatur von 60 Grad Celsius und anschließend bis 170 Grad Celsius unter gleichzeitiger Inbetriebnahme einzelner Hausanschlüsse.

Wie auf Wunsch stellte sich auch gerade im Anschluß an die Probeheizung der Temperaturumhöhung der letzten Tage ein, so daß die jüngste Schöpfung der Stadt Dresden gleich beweisen konnte, was sie im Ernstfalle zu leisten imstande ist.

Außerhalb wurde die Frage aufgeworfen, ob es denn nicht schon längst an der Zeit wäre, auch Wohnhäuser mit Fernwärme zu versorgen. Statt nur die öffentlichen Gebäude zu versorgen zu behandeln. Dielem Wunsch vieler wird jetzt entgegengekommen.

Viele Dresdner werden bei einem Spaziergange durch die Stadt über die ausgezeichneten Straßen in den einzelnen Stadtteilen Dresdens zunächst nur wenig erfreut gewesen sein, zumal sie sich über die Zweckmäßigkeit der Anlagen und Arbeiten noch kein klares Bild machen konnten. In wenigen Wochen wird jedoch die Stadt wieder ihr altes Bild zeigen, und zur wenige werden dann wissen, daß sie in ihrem Schicks die Wärme... die sie zu jeder Zeit erhält... die wirtschaftlich... die technischen Eigenschaften... aber auch für die, die alle Werte schaffen?

## Ein Vogelschlagfeld

**Warnsdorf.** Die Straße von Warnsdorf in Sachsen nach Oberhennersdorf in Böhmen bietet zur Zeit einen eigenartigen Anblick. Längs der elektrischen Starkstromleitung bedecken Hunderte von Vogelschlagfeldern, insonderheit Krähen, Eikern Stare, aber auch Sperber und Finken den Boden. Die elektrische Anlage ist deshalb für die Vögel so gefährlich, weil der bei den Netztoren angebrachte und gerodete Blitzschutz zu nahe den Stromführenden Drähten ist und die Vögel beim Anfliegen leicht an Draht und Blitzschutz zugleich geraten und so vom Strom getötet werden.

## Tödlischer Schachtmisfall

**Freital.** Am Donnerstagmittag wurde der 52 Jahre alte Bergmann Emil Brüdner am Wilmisdorf im Glöckel-Schacht der Burgler Werke von einem lebendigen Förderwagen angefahren und so schwer verletzt, daß sein Tod auf der Stelle eintrat.

**Mit dem Rabe verunglückt.** Der Zimmermann Otto Kähler aus Oberhöllich fuhr am Finkenbörger Berge mit seinem Rabe gegen einen Strohdamm und wurde so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Ueberführung in das Krankenhaus starb.

## Bei Kanalisationsarbeiten verunglückt

**Königsbrunn.** Bei den Kanalisationsarbeiten in der Leutenstraße wurde am Donnerstagmittag ein Arbeiter aus Suda verunglückt. Bei der Ausschachtung für einen Hausanschluß stürzte plötzlich eine noch unerschaltete Erdwand ein und erschütterte den Arbeiter fast vollständig. Durch rasche Hilfe wurden die Erdmassen beseitigt und der Verunglückte aus seiner gefährlichen Lage befreit. Nach leichteren Verletzungen wurde auch ein Armbruch festgestellt.







Erzähler des letzten Teils, um nach der Wahl 1911 in Berlin zu gehen, ist nach der Wahl 1911 in Berlin zu gehen, ist nach der Wahl 1911 in Berlin zu gehen...

Es ist eine große Zahl von Arbeitern, die in Berlin zu gehen, ist nach der Wahl 1911 in Berlin zu gehen...

## Der proletarische Haushalt von Wincham Swenig

Die Hausfrau als Redaktionsleiterin - Preiswucher überall - Versöhnung

Die in der letzten Zeit immer häufiger werdenden Lohnsenkungen und Streiks haben ihre Ursache ganz allgemein in der ungenügenden Preisbildung für alle Waren...

Da der wöchentliche Verdienstlohn (nach den amtlichen Zahlen) schon seit Jahren 35 bis 40 Mark beträgt und nennenswerte Zulagen in der letzten Zeit nicht beobachtet wurden, so hat die Lebenshaltung der Arbeiter...

Die Arbeiter, aber wie in den meisten Fällen keine Frau der Arbeiter des Haushalts, dieses Kaminfeuertüchlein, das jetzt ein feiner Stoff in das Haus der Arbeiterfamilien...

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark, 3 Pfund Milch = 1,00 Mark...

ten Arbeiterernte werden für sich mitzuführen an der Grenze der Provinz der Provinz, der die Provinz der Provinz...

Preiswucher überall - Versöhnung

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark...

Es geht aus den Statistiken in den einzelnen Jahren ab, dass die Arbeiterernte in den letzten Jahren...

Die Arbeiter, aber wie in den meisten Fällen keine Frau der Arbeiter des Haushalts, dieses Kaminfeuertüchlein, das jetzt ein feiner Stoff in das Haus der Arbeiterfamilien...

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark...

den im Rahmen der Ordnung zu sein, was die Arbeiterernte in den letzten Jahren...

Preiswucher überall - Versöhnung

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark...

Es geht aus den Statistiken in den einzelnen Jahren ab, dass die Arbeiterernte in den letzten Jahren...

Die Arbeiter, aber wie in den meisten Fällen keine Frau der Arbeiter des Haushalts, dieses Kaminfeuertüchlein, das jetzt ein feiner Stoff in das Haus der Arbeiterfamilien...

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark...

Erleben wird, solange es Klagen über die Arbeiterernte in den letzten Jahren...

Preiswucher überall - Versöhnung

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark...

Es geht aus den Statistiken in den einzelnen Jahren ab, dass die Arbeiterernte in den letzten Jahren...

Die Arbeiter, aber wie in den meisten Fällen keine Frau der Arbeiter des Haushalts, dieses Kaminfeuertüchlein, das jetzt ein feiner Stoff in das Haus der Arbeiterfamilien...

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark...

## „Anenechne Feiertage“

(Arbeiterfeiertage)

Recht eigenartige Zahlen sind bei der Arbeit der Arbeiterernte in den letzten Jahren...

## Die Feiertage Zentralwäsgerei

(Arbeiterfeiertage)

Die Arbeiter, aber wie in den meisten Fällen keine Frau der Arbeiter des Haushalts, dieses Kaminfeuertüchlein, das jetzt ein feiner Stoff in das Haus der Arbeiterfamilien...

Die 10-20 Mark werden etwa 30 Pfund Getreide = 1,50 Mark, 7 Pfund Speiseöl = 1,00 Mark, 3 Pfund Butter = 1,00 Mark...



# Rund um den Panzerkreuzer!

## Jagd sie endlich zum Teufel! / Von Kurt Müller

Nachstehend bringen wir einen Artikel des Führers der „Gruppe Revolutionärer Sozialisten“. Er ist — trotz der bekannten Meinungsverschiedenheiten in gewissen Fragen zwischen uns und dieser Gruppe — ein Bekenntnis zum gemeinsamen Handeln in dem von der kommunistischen Partei einseitig geleiteten Volkseinsatz.

Die Redaktion.

Es geht nicht um die 9-Millionen-Rate, nicht um die 80 Millionen für das Schiff A; nicht um die 400 Millionen für die gesamte Flottenrüstung. Es geht um das Prinzip. Sollen während es unzähligen Menschen im Volk am nötigsten mangelt, an Brot, an Kleidung, an Wohnraum, an Erhaltungsmöglichkeit, gewaltige Summen ausgegeben werden für Menschenvermehrungsmittel... mitten in einer Zeit demokratischer Zerpens von Völkerverständigung, Abrüstung, Kriegsächtung? Ein Hohn auf alle Vernunft wäre das; und eine ungeheure Pöge. Vom ersten Wienig an.

Das erkannte die Nation bis weit hinein in ihre bürgerliche Mitte. Der Vorkurs im Mai hat unter anderem bedeutet: Massenprotest gegen die Panzerkreuzerpläne.

Hinzu kam und kommt für die Wissenden: Nicht mehr Vorbereitung der Revolte gegen den „Erbfeind“ im konventionellen Sinne wird hier gelehrt, nicht mehr gegen Frankreich, England, Polen geht's. Dieser Kurs ist längst veraltet; Herr v. Seidl war sein letzter Vertreter. Der neue Kurs heißt: Geschäfte machen mit dem Erbfeind. Man reflektiert auf: Rheinlanddrainage, Dames-Erleichterungen, Erlaubnis zum Anschlag Österreichs und zur Versteigerung der Friedensjahre der Reichwehr, ständige Kolonialangebote, womöglich Neoflexion der Ostgrenzen... und bietet: Kriegsschiffe gegen die Sowjets. Diese Tendenz reicht bis in die linken Kreise der Sozialdemokratie. Im April 1926 ist zwischen Deutschland und Rußland ein Neutralitätsovertrag geschlossen worden. Zwei Tage bevor sein Vorlauf veröffentlicht wurde, ließ Herr „Kriegssozialist“ Strödel von einem Vertretertag weitentlegter sozialistischer Parteien eine hysterische Resolution annehmen, in der es abdruckerweise hieß, daß der deutsch-rußische Vertrag die schwerste Bedrohung des europäischen Friedens bedeute. „Ich kenne den Vertrag nicht, aber ich mißbillige ihn (weil er außer Deutschland auch Sowjetrußland schützt)“ hätte dieser angebliche Arbeiterführer seinen Standpunkt formulieren können — während der „sozialistische“ „Erbfeind“ Feind der Friedensmoral tatsächlich in den Jutur an die Polen zusammengesetzt hat: „Küßt nicht ab, sondern rüßt auf!“ Der Panzerkreuzer, der da gebaut werden soll, wird die Rohrleitungen seiner Geschütze gegen den Arbeiterstaat richten, gegen das siegreich sich emporschwingende Proletariat. Auch ohne daß der Vorkurs aus der Schule geplaudert hätte, müßten wir das.

Aber das Entscheidende-Widerwärtige an der Panzerkreuzeroffensive ist nicht der Panzerkreuzer, sondern die Schamlosigkeit eines Politikers, der niemandes Vertrauen hat und doch in der Macht liegt. Ich pflege nicht den Gegner, bloß weil er Gegner ist, für einen Schutz zu halten; wer feindliche Interessen geradlinig vertritt, wer überholte Ideen aus Ueberzeugung vertritt, kann um so achtenswerter sein, je schärfer man ihn zu bekämpfen hat. Redliche werden, oberhalb aller jahlichen Gegensätze, den Redlichen immer respektieren. Aber daß man als Staatsbürger ein spießig-mächtigelies Schwindlerpaß fromm und frohgemut aushalten soll, aushalten im Sinne von Ertragen und aushalten im Sinne von Besitzen... ein Schwindlerpaß, das ist Amt und Würden durch das Ausstufen von Parolen erlangt hat, auf die es hülft, sobald sein Geld das Volk der Amisines zu wärmen beginnt — das kann uns kein Parteiführer der republikanischen Würde weismachen. Ein Reichstagsler soll Gegenstand unserer Achtung sein, der, kaum auf seinen Posten gelangt, das Gegenteil dessen tut, was die Partei, die er führt, zu tun verspricht, als sie die Wahlen aufzoderte, sie zur Macht zu erheben? Solch ein Führer ist kein Führer, sondern ein Anführer, ein Anführer. Er macht geltend, die Partei, wenn sie der Reaktion jetzt nicht nachgeben, müsse von der Macht abtreten? Aber das wird er in jeder künftigen Krise genau so geltend machen!

Eine derart jämmerlich geleitete Sozialdemokratie wird sich in der Wirtschaftspolitik, in den Fragen des Arbeitsrechts, in der Schulpolitik, in der Justizpolitik, in jeder erdenklichen Situation genau so den Rückwärtlern unterwerfen, wie in dieser militärpolitischen Angelegenheit; sie wird sich immer zum gefügigen Objekt mittelparteilicher Expresionen erniedrigen. Dazu Wahlkampfe? Dazu Versammlungsdarstellung? Dazu den Kleinapparat politisch-gewerkschaftlicher Organisationen? Hinter dem Panzerkreuzerproblem erhebt sich das Führerproblem. Wir dürfen an der Einheit und dem Kampfwillen der sozialdemokratischen Klassen noch nicht verzweifeln; damit käme die revolutionäre Bewegung nicht weiter. Wir müssen ihnen in zeitgenössischer Befinnung klarmachen, daß sie selbstmörderisch handeln, wenn sie sich nicht endlich zur Verwirklichung ihres eigenen Willens aufraffen und diese Anführer nicht endlich zum Teufel jagen. Dann mag der behäbige Müller mahlen gehen; und helf' er sich. Hilferding! Aber für die Einigung des Proletariats, für die große rote Linke Deutschlands ist dann die Straße geschlossen... in die Mauer oder, Kleinbürgerlicher Trägheit, Macht? Ja — um sie zu benutzen zu systematischer Durchsetzung der revolutionären Ziele; jene Reformisten, wenn sie oben sind, bemühen sich ja nicht einmal, die behelidende Reform durchzuführen! Sie rechtfertigen ihre Kläglichkeit mit dem Willen zur Macht, und ihre „Macht“, bei Nichterfüllung, ist Kläglichkeit. Ist Selbstvermeidung, helle Nacht, leere Nacht. Ein, man mag sehen, wo man will, verächtliches Verhalten.

Die Gruppe Revolutionärer Sozialisten (der viele jetzt Sozialisten, einige Kommunisten und eine Anzahl Sozialdemokraten angehören) steht in dieser Frage einmütig auf Seiten der kommunistischen Partei; sie begrüßt aufs freudigste deren Beschluß, einen Volksentscheid gegen den Bau von Panzerkreuzern und Kreuzern jeder Art herbeizuführen, und sie stellt ihre volle Arbeitskraft dieser Aktion zur Verfügung.

## Was bringt der nächste imperialistische Krieg?

### Abrüstung

Neben der bekannten Abrüstung der großen Kriegsmaschinen, wie sie sich im Einzelnen von Panzerkreuzern (Hes: Tony Sender) und Gasflugzeugen bemerkbar macht, schreitet auch der Abbau der Kleinwaffen in allen Ländern munter fort. So kommt gerade jetzt aus England die Nachricht, von einem neuen Motorradmodell, das von der Heeresleitung aufgekauft wurde. Es eignet sich besonders zum Ueberqueren unebener Geländes, wird also zum Regen von Kabeln usw. sowie zu Patrouillefahrten hervorragende Verwendung finden. Das Vorbereiten weist

nahmen geendet, die dann ebenfalls kopiert und veranfaßt werden. Diesmal ist es der dänische Ingenieur Arnold Christensen der angeblich eine wirksame Waffe gegen feindliche Flugzeuge erfunden hat: die Luftwirbelgasbombe. Durch ein Spezialgeschütz wird diese Bombe in Richtung des herannahenden Flugzeuges abgefeuert. Nach der Explosion soll dieses Gas starke Luftwirbel erzeugen, die sich angeblich über eine Stunde halten und auf große Flächen verteilen. Dem Flugzeug soll dadurch nicht nur die Navigation unmöglich gemacht werden, so daß es zur Erde stürzen müßte, sondern man behauptet sogar, daß der Motorplan durch den starken Wirbel in der Luft zerbrochen wird. Welches dieser unbekanntes Gas diese starken Luftströmungen allerdings erzeugen kann, ist uns bisher unbekannt.

### Kanonenboote der Luft

England rüßt bekanntlich ab. Wir wissen, wie diese friedliche Tätigkeit aussieht. Im Rahmen seiner Abrüstung hat es nun begonnen, seine Flugzeuge mit Geschützen zu bestücken. Als erstes trägt jetzt das Westland-Jupiter-Kampfflugzeug „Westburg“ zwei Geschütze, deren Kaliber verhältnismäßig groß sein sollen. Ihre genauen Abmessungen sind durch die Kette der Geheimhaltung der englischen Rüstungen noch nicht bekannt geworden. — Die größte Schwierigkeit, die bei der Ausstattung von Flugzeugen mit Kanonen überwunden werden mußten, war die Abdämpfung des Rückstoßes bei Abfeuerung. Das ist den Engländern jetzt gelungen. Die übrigen imperialistischen Staaten werden sich das Geheimnis schnellst ausfindig machen lassen, so daß der künftige Luftkrieg neben Gasbomben, Fliegerminen, Raketenwaffen und anderen Anschafflichkeiten auch noch Geschütze bringen wird.

### Flammenwerfer gegen Heuschrecken

Die Flammenwerfer, die man im Weltkriege gegen Menschen verwendete und die im allgemeinen auch diesem Ende vorbehalten werden sollen, fanden kürzlich in Palästina auch einmal nützliche Anwendung. Ein gefährlicher großer Heuschreckenschwarm, der Saat und Ernte bedrohte, wurde mit sechssehn dieser Vorapparate überfallen und unschädlich gemacht.

Praktischer wäre es, mit der ungefährlichen Waffe des Flugzeuges vorzugehen, wie man das seit Jahren in der Sowjetunion macht. Dort vergast man aus der Luft Chemikalien, die Flurschädlinge mit der Brut ausrotten. Dafür müßte England aber Spezialmaschinen bauen lassen, und dafür hat man kein Geld, weil man — wie bei uns — Kriegsluftzeuge und Panzerkreuzer bevorzugt.

# 12

Stunden hat der Tag,  
Zwölf Stunden hat die Nacht.  
Aufgepaßt! Aufgepaßt!  
In jeder Stunde einen Schlag.  
Das Eisen heiß zu schmieden!  
Krieg heißt's oder Frieden!

Wer den Frieden will,  
zeichnet sich ein  
zum Volksbegehren.  
Noch 4 Tage Zeit!

bei normaler Form einige Verstärkungen der Federung und des Rahmens auf, das Hinterrad dagegen ist durch zwei kleine Räder ersetzt worden, die einzeln gehockert werden können.

### Fliegerabwehrgranaten

Wenn ein Staat eine neue Waffe in den Dienst seiner Armee stellt, so eifert ihm sämtliche anderen Staaten schnellst nach. Gleichzeitig wird an der Erfindung von Abwehrmaß-

## Kriegsvorbereitungen im Alltag / Von F. D.

Die großen englischen Luftmanöver mit markierten Bomben- und Gasangriffen mit verhältnismäßig imbrandstichigen von Delfürmen und feindlichen Städten sind keine Sonntagbelustigung und sind auch nicht gerade Mittel zur Festigung des Friedens — das weiß jeder. Man weiß auch, daß die Kriegsschiffe Englands in der Ostsee nicht Kale fangen und daß die deutsche Panzerkreuzer nicht zu Vergnügungsfahrten auf dem Wannsee gebaut werden.

Aber der Krieg wird ja nicht nur auf diese Weise vorbereitet. Da gibt es hundert Kanäle, durch die das Gift der neuen Kriegsvorbereitung in die Herzen und Hirne eingepumpt wird. Sage zu einem, der sich 4 Jahre lang täglich neu abschlagen ließ, er soll aufs neue gehen. Wahrscheinlich wird er dich nennen. Aber vielleicht kommt man ihm bei, wenn man von der „Republik“, die „in Gefahr ist“, redet, von den „reaktionären Mächten“, die an unser Land grenzen. Man weiß das, in allen Schulen und Kasernen, in allen Amtsstuben und Kriegervereinen, in sozialdemokratischen Redaktionen und in Fabrikbureaus.

Und mitten unter uns, jeden Tag wird dieses schleichende Gift vielen, vielen eingepumpt. Neue Kriegsbegeisterung, Kriegs- und Burgfriedensstimmung braucht man heute höheren Orts.

Ich fuhr durch Süddeutschland: in Stuttgart nehme ich den Radiosender: der letzte Programmpunkt, ein Kirchenkonzert, ist eben verklungen. Jemandem Herr mit stark schwäbischer Aussprache gibt die letzten Tagesnachrichten bekannt: einen Dauerflug, einen Marsch und etwas Parlamentarisches. Dann heißt es etwa: Die in Stuttgart schon 6 Wochen gezeigte Kolonialausstellung gewinnt immer mehr an Interesse in der Bevölkerung. Im besonderen wird dort das Leben in den ehemals deutschen Kolonien Afrikas, deren Natur- und Bodenschätze gezeigt, um so jedem unsere großen Kulturleistungen in Uebersee und die Notwendigkeit von Kolonien für unser Vaterland zu beweisen.

Ergo: Wir müssen uns wieder unsere Kolonien zurückerobern.

In München kaufe ich mir eine Zeitung. Die Münchner Neueste, Borne Parlament, Kolonialpropaganda usw. — aber dann weiter hinten Werbung um Werbung, die auf den Krieg hinweisen. Artikel, die offen Kriegspropaganda treiben. „Gaußhuf tut not!“ schreibt ein Hauptmann u. D. Seidel, „Kriegsbereitschaft“ folgt ein Artikel, Rüstungen Polens, chauvinistische Veranstaltungen in Frankreich — alles raffiniert zusammengestellt. Provozierend sagt das alles dem Durchschnittsleser: „Wir müssen rüsten, ein neuer Krieg kommt!“

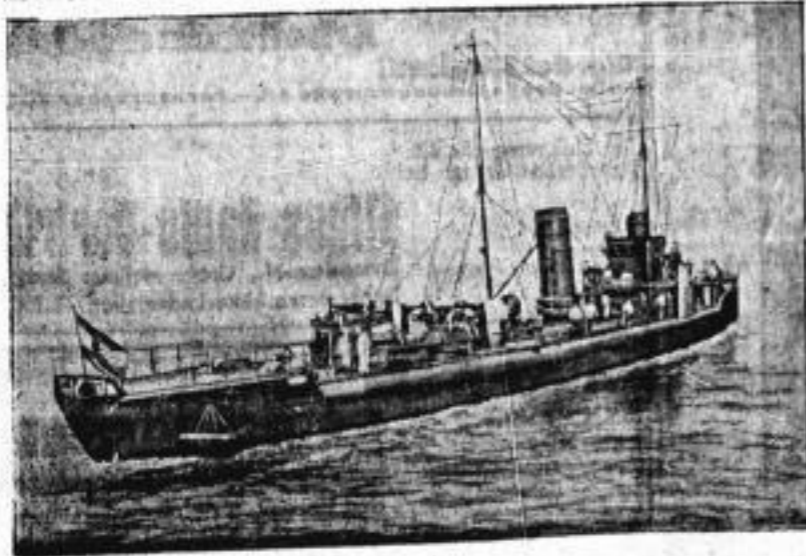
In Rürnberg komme ich in die Nähe des Marktes in ein Jugendheim. Eine Gasse und Heimstätte von einem bürgerlichen Frauenverein eingerichtet. An den Wandtafeln hängen Zeitungen und Zeitschriften „Unsere künftige Heimat“, am ersten. Dann die „Kolonial-Zeitung“. „Bilder aus unseren Kolonien.“ „Aha, Ausstellung, Radio, Zeitung... Mit allen Hilfsmitteln soll diese Kolonialpropaganda verbreitet werden. Kolonien, der Preis, den der deutsche Imperialismus für die Felderdienste verlangt, die er dem englischen und französischen Kapitalismus leisten soll.

Kolonialpropaganda — sie soll bei den Massen die „Einigkeit in die Notwendigkeit“ eines imperialistischen Krieges schaffen.

In Dresden lese ich die Volkszeitung. Sie untercheidet sich nicht von bürgerlichen Vorkursen und heißt feste gegen das Volksbegehren.

In Dresden lese ich aber auch die Arbeiterstimme, die mir sagt, was ich in diesen drei letzten Tagen nicht veräumen darf:

Einzeichnen zum Volksbegehren!

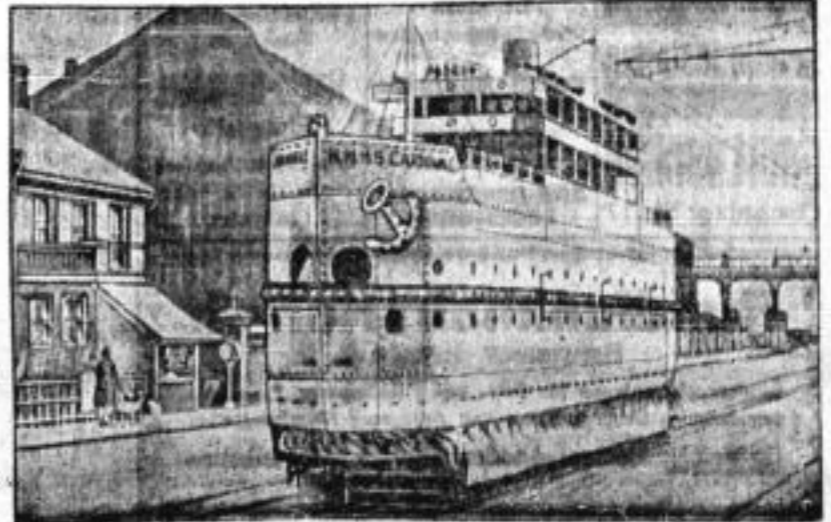


### Der Belchsgeber der Zähringen

Ist das Torpedoboot „Blitz“, an dessen Bord sich die Bombe-Anlage befindet, mittels derer dem Zielschiff alle Kommandos übermittel werden. — So steht die Abrüstung aus.

### Der Ozeandampfer als Straßenbahn

Das englische Seefährten Southend, ein beliebter Badeort, hat einen Straßenbahnwagen so umbauen lassen, daß er die Stadt als Ozeandampfer durchquert und so den Besuchern des Bades eine besondere Attraktion bietet.



1. ... 2. ... 3. ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ... 11. ... 12. ...



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Gattin  
**Emma Liddy Stephan**  
 geb. Schöps  
 sagen wir allen  
 herzlichsten Dank.  
 Besondere Dank des Kollegen für das freiwillige Tragen sowie allen Verwandten und Bekannten.  
 Zerschwitz, den 12. Oktober 1928  
 Arno Stephan und Angehörige

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Paul Patzig, Liebethaler Straße 2**

**Möbel, Eisenbetten, Matratzen**  
 Reformunterbetten, **Stühle**  
 kaufen Sie billig bei  
 Georg Kusch, Gartenstr. 11. gegenüber Post

**Kolonialwaren-, Holz- und Kohlenhandlung**  
**PAUL RUGER SCHARFENBERG**

**Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei**  
**Max Pickhardt SCHARLENBERG**

**S. Lichtenberg Scharlenberg**

**Textil-, Schuhwaren und Lebensmittel**

**Radeberg**  
**Täglich frisch. Fisch**  
 empfehlen zu Tagespreisen  
**Fischhallen Radeberg**

Empfehle sämtl.  
**Fleisch- u. Wurstwaren**  
 zu den Tagespreisen  
 Hochachtungsvoll  
**Arno Sturm u. Frau, Groß-Graupa**

**Ämtliche Bekanntmachungen**

— **Freital** —  
 In unserer städtischen Bücherei ist möglichst bald die Stelle eines (z) Bibliothekschäftlings (in) zu besetzen. Anstellung erfolgt auf Probezeitvertrag mit 4jähriger Probezeit. Befolgung nach Gruppe IV des Tarifvertrages.  
 Bewerber (innen) nicht unter 22 Jahren mit guter Allgemeinbildung, literarischen Fachkenntnissen und der Fähigkeit, mit dem Publikum zu verkehren, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis 20. Oktober einreichen an den  
 Rat der Stadt Freital.

— **Brand-Erbisdorf** —  
**Balkenbegehren „Sanzertreuererbot“**  
 Die Eintragungslisten zu diesem Balkenbegehren liegen vom 3. bis 16. Oktober 1928 im Rathause hier aus, und zwar Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, und von 3—6 Uhr nachmittags, Mittwochs und Sonnabends von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, und Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. Ferner liegen die Listen aus im norm. Feuerlichen Grundstücke im Ortsteile Erbsdorf während der oben angegebenen Zeit Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von nachmittags 4—7 Uhr und Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags.  
 Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung zum Reichstag wählen kann.  
 Eintragungen sind vom Eintragungsberechtigten eigenhändig zu bewirken.  
 Eintragungsscheine für die Eintragung in die Eintragungslisten eines anderen Ortes werden vom 8. Oktober ab im Rathause, Zimmer Nr. 8, ausgestellt.  
 Brand-Erbisdorf, am 1. Oktober 1928.  
 Der Stadtrat.

**Kluge Frauen Gummi-Strümpfe**  
 Hüftkissen, Leibkissen  
 Massage-Gürtel  
 Gummi-Strümpfe  
 Kutschenschuhe, gummierte  
 Massage-Artikel  
 alle Frauen-Spüler  
 Mutterspritzen  
 Kissen, Duschschalen  
 alle Frauen-Artikel  
**R. Freisleben Postplatz**  
 Filiale: Wallstr. 4  
 Postkond. Damenbedingung  
 Aus. Lagerpl. 1000/1

**Hirsch-Drogerie**  
 Arno Oppelt  
 Torgauer Straße 30  
 Sämereien • Viskosewaben  
 Seife • Farben • Platin-  
 artikel

**Paßphotos Vergrößerungen**  
**Richard Jähniß**  
 Marienstraße 21

**Vorstwürste Stück 25 Pf.**

**Thüringer Blutwurst** 400 g-Dose 65 Pf.  
**Feine Leberwurst** 400 g-Dose 65 Pf.

Feinster geräucherter  
**Rassler Rippenspeer** Stk. 1.60  
 sehr zart und wohlschmeckend

Konsumverein  
**Vorwärts**  
 Abgabe nur an Mitglieder

**Werkstätige am Radio-Hörer**

**Wollen Sie Erfolge erzielen, dann kaufen Sie**  
 beste Qualität bei niedrigsten Preisen nur bei  
**Radio-Schnorr**  
 Pirnaische Straße 11 / Telefon 23955  
 2. Geschäft: Marschall-, Ecke Schulgutstraße  
 Telefon 23955  
 Besuchen Sie bitte unseren **Vorführungsraum**, Marschall-, Ecke Schulgutstraße — Interessenten erhalten Katalog gratis

**Radio-Spezial-Haus Bräntner**  
 Marschallstraße 26  
 Kompl. Anlagen u. 3-Röhren-Orts- u. Fernempfängern  
 von Mark 20.00 an  
 Für den Bastler sämtliche Einzelteile  
 Fachmännische Beratung kostenlos / Akku-Ladestation

**Akkumulatoren- Großladestation**  
**Emil Luscher**  
 Oschatzer Str. 17

**Metallwaren-Lucius**  
 Große Zwingerstraße 4  
 Elzang Theaterstraße  
**Radio-Apparate und Zubehör**  
 Radio-Rekord-Röhren  
 Metallinstrumente  
 Bastler-Werkzeuge  
**Akkumulatoren-Ladestation**

**Radio-Seilmann**  
 19 Rosenstraße 19  
 Telefon 2351  
**Radio-Anlagen Einzelteile**  
 Erfahrenste Funkschleute stellen jeden zufrieden

**Rundfunkhaus Kunath**  
 Bautzner Straße 8  
 Lautsprecheranlagen für Orts- und Fernempfang / Hochtonnenbau / Ueberwachung von Anlagen / Akkuladestation  
 Spezialität: Siemens-Anodenbatterien u. Einzelheiten

**RADIO-ZENTRALE**  
 O. Grohmann, Reitbahnstraße 3  
 Das Geschäft für den Arbeiter

**Rundfunkprogramm**  
 Sonntag den 14. Oktober  
 9 Uhr: Morgenspiele, 11—12,15 Uhr: Uebertragung der Jahnfeier aus der Wehltalle bei Kogenburg, 12,15 Uhr: Kulturelle Stunde, 13 Uhr: Prof. Dr. H. Foa (Genä): Kurze Vorträge und ihre Ausdehnungsgebiete, 13,15 Uhr: 15,30 Uhr: Dr. med. Georg Jördis (Leipzig): Die Schilddrüse der Ratte, 14 Uhr: Stimmen der Sozialdemokratie, 15 Uhr: Musikalische Spielerei, 15,15 Uhr: Sprechende des Deutschen Sprachvereins, 15 Uhr: Tischplattenfragen, 15,30 Uhr: Sendespiel: Die Fabrikantensöhne, 17 Uhr: Volkswirtschaftliches Kasperl, 18,30 Uhr: Dr. Alfred Lehmann (Leipzig): Rahrendes Volk, 19 Uhr: Dr. Hermann Fischer (Berlin): Europäische Hauptstädte, 1. Teil, 19,30 Uhr: Konzertsendung, 21 Uhr: Was hat die Weltliteratur zu über? Sportklub, 22,30 bis 00,30 Uhr: Tanzmusik

**RADIO-GASSER**  
 schützt vor Enttäuschungen  
 Spezial-Geschäft für Schaltpläne und billige Radio-Teile  
**Großzwingers-straße Nr. 5**

**Erleichterte Zahlungen**  
 für **Radio-Artikel und Apparate**  
 bei niedrigsten Preisen gewährt  
**Funkhaus Zentrum**  
 Marienstraße 50 / Ruf 26303

**Werkstätige Rundfunkhörer!**  
 Eure Interessen vertritt der **Arbeiter-Radio-Bund**  
 Werdet Mitglied!  
 Heim: Große Meißner Straße 9, 1. — Fernsprecher 50704

Die Einkaufsquelle aller Arbeiterbastler ist bei  
**Althus-Radio-Vertrieb**  
 Dresden-N., Große Meißner Straße 9  
 Reparaturen, Akku-Ladestation / Ruf 50704

**ARBEITER-RADIO-BASTLER**  
 kauft sämtlichen Radio-Zubehör bei den Inserenten der Arbeiterstimme

**die 2 Zigaretten**

**Haus Bergmann**  
 Zigarettenfabrik A-G • Dresden







Flöhde, Uhrmacher, Albertstr. 15  
Uhren • Goldwaren • Grammophone  
67542

**GUSTAV PENTER**  
Kostgüter • Albertstraße  
Große Auswahl — Niedrigste Preise  
67543

**Robert Bundesmann**, Dan-Zeit für  
Kolonialwaren • Robien  
67544

**Stadtparkasse NEUGERSDORF**  
verzinst Spareinlagen mit  
5 Proz. bei täglicher Verfügung  
6 Proz. bei einmonatiger Kündigung u.  
7 Proz. bei vierteljährlicher Kündigung  
67104

**DUTSCHES KAUFHAUS**  
Hauptstraße • Rosenstraße  
Aufnahmestelle • Telefon 2393  
67200

**Aug. Klotz**, Bürgerweg Nr. 23  
Elektronen, Bedarfsartikel, Möbel, Öllampen  
67100

**Heinrich Schuster**, Hauptstraße  
Stumpf- und Wollwaren  
67200

**Schuhhaus Emil Harimann**  
Hauptstraße  
Maßarbeit • Reparaturen  
67201

**C. Jul. Röthig**, Hauptstraße  
Lebige Spezialwaren für Damen-, Herren- und  
Kinderbekleidung, Stofflager, Anfertigung  
nach Maß, allerniedrigste Preise  
67202

**Kurt Usemann**  
Weststraße 2  
Kohle und Dieselöl  
67203

Schuhwaren-Reparatur-Werkstatt  
**Fritz Lowke**, Rosenstraße 7  
67204

**Reinhold Fiedler**  
Buchhandlung, Weißwaren, Zeitschriften  
67200

**Paul Wagner**  
Manufaktur- u. Modewaren  
Damen- u. Kinderkonfektion  
Das Haus der guten Qualitäten  
67102

NEUGERSDORF

**Hommel's Schokoladenhaus**  
Ecke Albert und Hauptstraße  
hat den feinsten  
Kaffee  
67208

**Oskar Winkler**, Bismarckstraße 4  
Bismarckhandlung und Mineralwasserfabrik  
67209

**Restaurant Neudamm**, Martin-Lutherstraße 18  
empfiehlt sich der Arbeiterschaft  
67205

**EMIL GUNDEL**  
Eisenwaren • Werkzeuge  
C. G. Holmannstraße  
67200

**OPTIK • PHOTO**  
**ARTHUR FIEHL**  
Zinnauer Straße 5  
67201

Gas-, Wasser-, Heizungsanlagen  
**Richard Kolher**  
Georgswalder Straße  
67101

**Martin Polnik**, Molkereiprodukte  
Haupt- u. Lohse-Straße 21  
67201

**Friedrich Saatz & Co**  
Löhner Straße  
Fausalerien und Kisten  
67202

**Richard Haase**, Schillerstr. u. Schimmlerstr.  
Zinnauer Straße 7, Spezialgeschäft für  
Schlösser und Legenachme / Spezialstücke  
67203

**Kreuz-Apotheke**  
Neugersdorf, Hauptstraße  
67200

**Salon-Besitzungswagen**  
für kleinere und größere Gesellschaften für  
In- und Ausland  
67200

**Sallmann, Filippdorff**  
Telefon 2363, Am Neugersdorff  
67201

**Hirsch-Lichtspiele**  
Seibitzendorf  
**Neugersdorfer Lichtspiele**  
Inhaber: Waldemar Gröbe Hauptstraße 28  
67207

**GUSTAV HILLE**, Schulstraße 17  
Kolonialwaren • Schreibwaren  
67200

„Wachtschenke“

Comptoir d. Eisenwarenhandlung  
nebst Detail- und Besondere ihre Lichtspiele  
67200

**OTTO WENKE**, Am Bahnhof  
Leder und Lederwaren  
67545

**Fa. Hugo Möhle**, Volksbadstraße  
Bismarck- und Gröbeingasse 11  
67546

Vogeländische Gardinen kauft man  
vorteilhaft im Spezialgeschäft von  
**Hermann Karl Michael**  
Bürgerweg 2  
67547

**Wilhelm Gröbmann**, Malermeister  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher im  
Fach vorkommender Arbeiten  
67548

**Adolf Schuster**, Albertstraße 32  
Spezialhaus für Herren-, Damen- und Kinder-  
bekleidung / Anfertigung nach Maß / Großes  
modernes Stofflager / Deutscher niedrigste Preise  
67207

**Restaurant „Schweizerhaus“**  
empfiehlt seine Gaststätte mit Veranda  
67200

**Leser!**  
beruht Euch bei Einkäufen auf die  
**Arbeiterstimme!**

**Hotel Kralochin** / Ueber und Klein-  
Balkon, große Veranda sowie Terrasse  
empfiehlt **Reinhold Zosel**, Hauptstraße 135  
66780

**PAUL SCHNEIDER**, Hauptstraße 32  
Trikotagen, Strümpfe und Wollwaren  
Lebensmittel aller Art  
66782

Feinbäckerei und Konditorei  
**Arthur Möbius**, Bahnhofstr. 901  
66788

**Max Köhler**, Hauptstr. 100  
Eisen- und Stahlwaren  
Haus- und Küchengeräte  
67200

**Hedwig Wendler**  
Neusalzaer Straße  
**Schnittwaren**  
Spezialität: Reste aller Art  
66789

**Fa. R. Wünsche** (Inn. Richard Alber)  
**Landskron - Bierverlag**  
Mineralwasserfabrik  
König-Albert-Straße 567 y  
66793

**Hoffmann**, Oberer Stadteil 156  
Lebensmittel  
66794

**Albrecht Obert**, Neusalzaer Str. 728  
Tische, Stühle, Gemälde und Schmiedearbeiten  
Kronhändler  
66795

**Reinhold Schäfer**, Hauptstr. 577  
Kolonialwaren • Delikatessen  
66790

**Albert May**, Oberer Stadteil — Hauptstraße  
Schuhwaren, Maßarbeit u. Reparaturen  
66791

**Johannes-Apotheke**  
Hauptstraße  
66792

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
**Oswald Oelsner**  
Hauptstraße  
66793

**Walter Diebner**  
Schuhmachermeister  
Hauptstraße 32  
Sporn- u. Maßarbeit  
Reparaturen  
66795

**Friedrich Kolbe**, Hauptstr. 33  
Schuhwaren • Maßarbeit und Reparaturen  
66795

**Arthur Neltsch**, Hauptstr. 51  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
66796

Dein eigenes Geschäft und deine  
eigene Sparkasse ist der  
**Allgem. Konsumverein**  
**Ebersbach u. Umgegend**  
Er ist der Weg zur Gemeinwirtschaft  
66798

**Felix Fielich** und Wurstwaren  
**Oswald Maywald**, Hauptstr. 637 b  
66791

**Otto Gerlach**, Neustadt  
Garncanoe, Blumen, Gemüse  
66797

Kolonialwaren / Spez. Klamm-Kaffee  
**Arthur Wagner**, Georgswalder Straße 7541  
66798

**Alwin Hempel**, Marktplatz  
Kartoffeln, Obst und Gemüse  
66799

**Gasthaus Weintraube**  
neu renoviert  
**Paul Seidel**, Ebersbach - Spreedel  
66799

**Herm. Tiede**, Mittelstraße 135, Ruf 5200  
Holzwarenwerkstätten  
Möbel aller Art zu niedrigen Preisen  
66792

**Emil Ebermann**, Mittelstraße  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
66795

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
**Max Sobolze**, Hauptstraße 29  
66797

**Kaffeerösterei u. Kolonialwaren**  
**Georg Nitsche**, Reichenstraße 8  
66807

Trinkt die erst-  
klassigen Biere  
der **Bautzener  
Brauerei  
und Mälzerei AG**  
66809

**Vogtl. Gardinen**  
Wäsche, Wachsche, Niedrig. Preise  
Ida Winkler, geb. E. Eriar, Aueh. Lauenstr. 10  
66805

**Robfleisch-  
u. Wurstwaren**  
empfehlen  
**Kurt Kaiser**, An den Fleischbänken 6  
66803

**Molkerei Bautzen - Seldau**  
Filiale, Ziegelstraße 14  
66804

**Wäsche-Spezial-Geschäft**  
**Karl Mitbauer**, Schulstraße 7  
66848

Sparen Sie regelmäßig

bei der Sparkasse der Stadt Bautzen  
(Gewandhaus)  
Ausgabe von Heimsparbüchern kostenlos

**Alfred Wolf**  
Schillerstraße 7  
Uhren  
Goldwaren  
66800

**Eisenwaren  
Werkzeuge**  
**Paul Seldler**, Aueh. Lauenstraße 16  
66807

**Drogerie / Parfümerie / Photohandlung**  
**Johannes Teich**, Reichenstraße 10  
66806

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
**Oskar Voigt**, Wendischer  
Graben 22  
66804

**Tabak- und Schreibwaren**  
**M. v. A. Zocher**, Kornmarkt 16  
66804

**Glas / Porzellanwaren**  
**Herm. Gläsel**, Lauengraben 4  
66803

**Otto Selge / Kolonialwaren**  
Aueh. Lauenstraße 35 — Moritzstraße 10  
66802

**Alwin Pech** Schuhhaus  
Reichenstraße 10  
66801

**Hüte / Mützen / Pelzwaren**  
**C. E. Rinke**, Reichenstraße 5  
66805

Täglich frische Seefische  
**Fischhaus „Nordsee“**, Reichenstraße  
66800

**Paul Härtwig**, Siebergasse 7  
Fleisch- und Wurstwaren  
66801

**RICH. FRENZEL**, Gröbestraße 2  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
66807

**Markthalle** Carl Becker  
Gerberstraße 4  
66808

**Damen- und Herrenfriseur**  
**Erich Lehmann**, Neusalzaer Str. 24  
66800

**Drogerie und Photo-Handlung**  
Gebr. Mierisch Nachf.  
Inhaber: Erich Wister / Kornmarkt 30  
66805

**Walter Hofmann**, Löhner Straße 37  
Schulstraße 33 / Fahrräder und Motorräder  
66800

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Paul Smarsig**, Gerberstraße 15  
66805

**J. Hampel**, Kesselstr. 11  
Stahlwaren / Schieferer  
66802

**Otto Hoyer**  
Rosenstraße 2  
Dampfbäckerei mit Kaffeeauschank  
66801

**Kleiderstoffe und Konfektion**  
**Paul Otte**, Kornstraße 10  
66802

**SOBENPARANT**  
Mühlhaus R. Siegemund  
Inhaber: Hans Johannes Gödder  
Bautzen, Seminarstraße 5  
66845

**Lebensmittel**  
**August Wolf**  
Schillerstraße 9  
66801

**Zigarren, Zigaretten**  
**A. WINKLER**  
Aueh. Lauenstr. 7  
66809

**Paul Herrmann**  
Große Bäderstraße 5  
Fleisch-  
und Wurstwaren  
66808

**Albert Richter**  
Fleischbänker  
Wendisch. Lauenstr. 14  
Spezial-Wurstgeschäft  
66803

**Otto Schmalzer**  
Mittelstraße 7  
Lebensmittel- und  
Brauwaren-Handlung  
66847

**Gardinen  
Wäsche  
Brauerei**  
Mittelstraße  
66800

**Rid. Böhme**, Rosenstraße 4  
Fleisch- und Wurstwaren  
66807

**Billigste Bezugsquelle für Damen-,  
Herren- u. Kinderbekleidung**  
**PANKRATZ**  
Lauenstr. 43 / Dreifache Zahlungsbedingungen  
66809

**Willy Roschig**, Lauenstraße 35  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
66809

**Willy Baum**, Spezialgeschäft für Süd-Deutsche  
Lauenstraße und Böhmisches Straße  
66800

**Gustav Böhm**, Knöchelstraße 34  
Tabak-, Kolonial- und hauschl. Waren  
66801

**HERMANN ZIRNSTEIN**  
Batteral und Polstermöbelgeschäft  
Hertigswalder Straße 5  
66800

**Emil Fendler**, Böhmisches Straße 3  
Kolonialprodukte, Kolonial- und Ordwaren  
Kaffeebrenner  
66804

Kolonial-, Fleisch-, hausgeschl. Wurstwaren  
Eigene moderne Kühlanlage im Hause  
**Oswin Engelmann**, Böhmisches Str. 58, Ruf 117  
66805

**Otto Schulze**, (Kaffee- und Kakao) Fabrik  
empfiehlt in- u. Qualitätswaren, Böhmisches Str. 24  
66806

**Arno Schulze**, Markt 9  
Uhren-, Gold- und Silberwaren  
Sprechapparate • Schallplatten  
66807

**MARKT-DROGERIE • ADOLF ZICK**  
Photografen • Parfümerien • Farbenhandlung  
Sanitätsbureau  
66805

**Friedrich Schade & Sohn**  
Am Markt  
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte  
66800

**G. Pschichholz**, Markt  
Hüte, Mützen, Herrenartikel  
66800

**Harbert Siegmund**, Hertigswalder Str. 14  
Feine Fleisch- und Wurstwaren  
66803

**Conrad Spranger**, Markt 26  
Delikatessen • Süd-Deutsche  
66800

**Haus- und Küchengeräte**  
**Oswald Muschler**, Fabrikstr. 201  
66747

**August Dosselt**  
u. m. H. • Am Hauptbahnhof  
Kohlen, Brauerei und  
Brennholz  
66745

**Dampfmolkerei Ostritz G. m. b. H.**  
Beste Trinkmilch / L. Fabrikation / in Flaschen  
Butter, Käse, Quark  
66746

**Konfektionshaus Wöhl**  
Edm.-Kreutzschmar-Straße 199 / Telefon 227  
66755

**Alfred Hübner**  
Lederhandlung und  
Sattlerwaren  
Hauptstraße 76  
66800

**R. BUDER**  
Bach- u. Papierbdr.  
Buchbinderei / Edm.-  
Kreutzschmar-Str. 250  
66757

**Konditorei  
Arnold**  
66756

**FRITZ RICHTER**  
Obditzstraße 124  
Manufakturwaren  
und Konfektion  
66751

**Kreitscham  
Niederoderwitz**  
die bekannteste  
Gaststätte  
66752

**Hermann Rothmann** / Nr. 193  
Fahrräder aller Firmen / Dequene Teilzahlung  
66701

**Emma Ölbrich** / Nr. 239  
Material- und Textilwaren  
66702

**Max Hoffmann** Brot- u. Feinbäckerei  
Siedlung Nr. 522 c  
66704

**Emil Jöhnel** / Siedlung Nr. 522 d  
Lebensmittel- und Milchgeschäft  
66705

**Hermann Lange** / Siedlung Nr. 522 E  
Feine Fleisch- und Wurstwaren  
66706

**Rudolf Lässig  
Bäckerei**  
Nr. 397 b  
66713

**Schwette Ww. Nachf.**, Inh. A. Ullrich  
Kolonialwaren, Fabrikwaren etc. gross. od. detail  
L. T. Bismarckstraße 173c  
66808

**Musik-Klein**, Schützenstraße 146  
F. H. H. Schöne / Sprechapparate, Schallplatten  
66809

**Julius Ehrentraut & Co.**, Breite Straße 100  
Textilwaren • Strickwaren  
66800

**DROGERIE WINTER**  
G. A. Preteichstraße 100  
66800

**Taubmanns Restaurant** Mittel-  
dorf 136  
66711

**Paul Mickisch** Nr. 74  
Materialwaren  
66714

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Emil Friedrich** Niederdorf  
66715

**Otto Lehmann  
Bäckerei**  
Nr. 209  
66716

**Minna Göring**  
Kolonialwaren  
Nr. 247  
66715

**Felix Schneider**  
Nr. 153  
Haus- und Küchengeräte / Metall- und  
Leuchtbeklebung  
66716

**G. Pfeiffer**  
Kolonialwaren  
Tabakwaren  
Nr. 312 b  
66710

**Fleisch-  
und Wurstwaren**  
**Friedrich Schänke**  
Hauptstraße 59  
66712

**Konditorei und Café**  
**Kurt Schöler**  
L. A. Brendlerstraße 521  
66800

**Fleisch und Wurstwaren**  
**FRITZ LEHMANN**, Mitteldorf  
66800

**PAUL WEIGELT**  
Sämtliche Artikel für  
Starkkochen, Schwach-  
kochen und Pudding-  
Friedbrennerei  
66807

**F. Birnbaum**  
Glas, Porzellan, Haus-  
und Küchengeräte  
Hauptstraße Nr. 501  
66801

**Café und Konditorei**  
**Pelx Prescher**, Nr. 281  
66804

**JULIUS BLUM**  
Schall-, Weiß- und  
Wollwaren  
Nr. 24  
66800

**Fritz Urban**  
Schall- und Polster-  
waren  
Nr. 251  
66801

**Alfred Waidberg**  
Brot-, Weiß- und  
Feinbäckerei  
Abteilung B 57  
66714

**Werbt neue Abonnenten!**



# Aus Offschaften

## Wohnungslos - obdachlos

Wien. Vom Mieterverein wird uns geschrieben: Begünstigt durch die Vorkriegsbestimmungen über Mietverhältnisse vom Jahre 1927 haben sich in der Spruchpraxis des hiesigen Amtsgerichts der Mieterschutz die Urteile mit Jubiläumsgedächtnis oder befristeter Zuerkennung von Ertragraum und der Kündigungsurteile ohne jeden Ertragraum in einem Maße gehäuft, daß schwerste Bedenken im Interesse der hiesigen Wohnungsjugend dagegen laut werden. Dazu kommt in neuerer Zeit der Abbruch von befristeten Mietverhältnissen mit befristeter Zuerkennung von Ertragraum oder ohne Ertragraum, bei denen sich die vertraglich festgesetzten Mieter jedenfalls nicht darüber klar sind, daß sie nach Ablauf der Frist bei der Gefahr der Obdachlosigkeit aussetzen. Nach der bekannten ungeheuren Wohnungsnot in Wien ist das Wohnungsamt gar nicht in der Lage, in absehbarer Zeit solchen Käufern ausfindig zu machen, die ihnen eine neue Wohnung zuweisen, weil solche nicht vorhanden sind. Der Wohlhabenden aber wird es gleichfalls unmöglich sein, die Obdachloswerden alle unterzubringen. Schon jetzt sind nicht nur die 1927 erbaute Baracke und die südlichen Häuser am Neumarst, sondern auch die 1928 im Trübschutt erbaute zwei Mietwohnungsblöcke mit 24 Wohnungen bis auf eine voll besetzt, mit durchgehenden Geruchslinien abbaufähig geworden. Es muß einbringlich vor Abbruchlos gewordenen Mietern. Es muß einbringlich vor Abbruchlos gewordenen Mietern. Es muß einbringlich vor Abbruchlos gewordenen Mietern. Es muß einbringlich vor Abbruchlos gewordenen Mietern.

## Vom Arbeitsamt Heidenau

Unter dieser Überschrift bringt die sozialdemokratische Wiener Volkszeitung am Sonnabend dem 6. Oktober ein niedliches Geschichtchen, durch das die tatsächlichen Verhältnisse dem auf den Kopf gestellt werden sollen.

Die Arbeiterstimme hat nicht behauptet, daß der Gewerkschaftsführer Schwa, vom Arbeitsamt Heidenau zu der Ehefrau eines erwerbslosen Angestellten in zarte Beziehungen getreten ist, sondern daß auch zarte Anbiederungsversuche des Herrn Schwa abgelehnt wurden. Wir können ja der besseren Verständlichkeit halber auch deutlicher werden: Der Geschäftsführer Schwa hat die Ehefrau eines Angestellten unzüchtig belästigt und dabei eine gründliche Abfuhr erhalten. Wie die Ehefrau des Angestellten W. D. durch Freigabe dieser Angelegenheit in den Schmutz gezogen wird, ist uns nicht recht ersichtlich.

Es erweist den Anschein, als ob unter Artikel die SPD in heimliche Aufregung gebracht hat. Die Mitteilung, daß Herr Schwa nicht Mitglied der SPD ist, kann uns keinesfalls von der Richtigkeit überzeugen, zumal die Wiener Volkszeitung Schwa nicht sehr in Schwa nimmt. Oder sollte etwa die SPD berechnete Gründe haben, ihre schändliche Hand über Schwa zu heften? Vielleicht möchte Schwa im Ernstfalle doch zum unangenehmen Dinar auszuweichen, die die SPD ähnlich abgemildert behauptet ist?

Wenn unter Genosse Gleichberg in der letzten Heidenauer Stadtsitzungsberatung eine Anfrage sehr unangenehmen Inhalts an den sozialdemokratischen Stadtrat Erfurt richtete, so war dieses Vorgehen nur zu berechtigt. Der Stadtrat von Heidenau war insofern für das Arbeitsamt Heidenau und die dort geschehenen Dinge verantwortlich, als die sozialdemokratischen Stadträte Erfurt und Franzlisch im Arbeitsamt Heidenau das erste und letzte Wort zu sagen hatten. Herr Erfurt hat sich doch in anderen Dingen in seiner Eigenschaft als 1. Vorkämpfer des Verwaltungsausschusses sehr um das Arbeitsamt gekümmert. Wenn es galt, für das Arbeitsamt neue Kräfte einzustellen, so lag ihm sehr daran, zu prüfen, ob der neue Angestellte auch ein ordnungsgemäßes Verhältnis der SPD behält. Nach der mehrfach erwähnten Anstellung W. D., der im Arbeitsamt Heidenau angestellt werden sollte, mußte vor seiner Anstellung auf Verlangen des sozialdemokratischen Stadtrates seine Mitgliedschaft in der SPD nachweisen. Uns liegt das von der SPD ausgesetzte Mitgliedbuch des kaufmännischen Angestellten W. D. vor, und da muß die Wiener Volkszeitung behaupten, daß wir uns Auftragsarbeiten aus „Jugendstellen“ leisten lassen. Sehr vorsichtig. Aber die SPD ist wieder einmal heringefallen. Alle ihre Verbindungsstellen und die zur Verbindung damit verbundene wichtige Kommunikationsteile können ihr nicht helfen.

In der Angelegenheit Arbeitsamt, die ausschließlich eine Angelegenheit der SPD ist, wird das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

## Der „Wunderdoktor“ von Georgswalde

Warnsdorf, 10. Okt. Der Fall Resewetter in Georgswalde ist die typische Geschichte vom Wunderdoktor, der heute im 20. Jahrhundert noch Dummheit findet. Resewetter bildet eine jener typischen Erscheinungen, die, auf ihren Vorteil bedacht,

## Troilus und Cressida

### Schauspielhaus

Über alle die Dummheit, die die Menschheit, alle die Unwissenheit, die ganze Geschichte durch sich um einen Scherz und eine Dummheit. In dieser Beziehung, im Verhältnis und demnach aufzuführen und da dann zu Ende zu führen. Es ist doch bei Helianth von Helianth (Haupt) und Helianth (Haupt) alle zusammen verstanden.

Es ist der Schafspearsche Narr, der die vernünftige Wahrheit über die unerhörte Menschenlächererei zwischen den Troern und Griechen der Antike herbeibringt. Fittore und vernünftige Wahrheiten über Könige und Adel legt Schafspear, der als Hölzler selbst mit dem Adel lebte, dem Narren, als den durch Privilegien ungeschädlich gemachten Wahrheitskündiger, in den Mund. Damit erreicht er Gekächel; Gekächel löst. Auch die Wahrheit nicht unablässig wurde durch Schafspear die Wahrheit belächelt, indem er sie aus dem Mund von Narren und Fabeln gehen ließ. Vielleicht ist der vagen Erkenntnis, daß dies die einzige Möglichkeit ist, seiner Zeit Wahrheit zu verkünden. Könige und Adel herrschen despotisch. Wehe denen, die es gewagt hätten, sie zu entlarren. So war und blieb auch der große Schafspear ein an die herrschende Klasse ungeschädlich gebundener, weil von ihr materiell und ideologisch abhängiger Vorkämpfer. Das Volk erweist in ihm feinsten Hoffnung. Er spricht von ihm mit der größten Verehrung. Man möchte ein Pamphlet schreiben: der „Volksreger“, mit Zitaten aus seinen geschichtlichen oder römischen Dramen.“ (Romans Holland). Die Wahrheit in dem Werke Schafspears. Und doch hat er in der allesumfassenden Fülle seiner Dramen, Schauspiele, Tragödien, Komödien und Trostgedichten einen prophetischen Geist geschaffen, dessen Stimme japhen und Heiden Ibsens überlassen gerade heute, gerade in als die eines ewigen Wahrheitsreifers gerade heute, gerade in diesen Tagen gekämpfter Kriegerstellungen imperialistischer Staaten lauter und vernünftiger schallt als je. Und alles was diesen Ibsenites so häufig und verächtlich machen soll, die menschliche Körperlichkeit, die vulgäre Sprache... das eben ist es, was seine Wahrheit für das Proletariat so wertvoll macht. Denn hier hört es keine eigene Stimme. Daß doch der Ausblick das Gelände frucht! Das ist der Wutruf des Proletariats gegen die Oberen, welche um den Schicksal im „Unterird“ die Massen unter trügerischen Vorpiegelungen, nicht wie heute gegeneinander behen.

Der trojanische Krieg ging um ein Weib, Helena, die von dem Troerhelenen Paris entführt Gattin des griechischen Königs Menelaos, war Zankapfel und Siegespreis in einem. So meldet es die „Geschichte“. So wie die „Geschichte“

# Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene, Invaliden zum Volksbegehren!

Von H. Gumprecht, Leipzig, Gauleiter des NSDAP

Die imperialistischen Kreise Deutschlands bemühen sich wieder mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln als gleichberechtigter Faktor in die Reihen des internationalen Kapitalismus aufzunehmen zu werden.

Waffenrüstung, Abrüstung und Weltfrieden sind Vitalen, um die Arbeiterklasse zu irritieren. Die Abrüstung des internationalen Kapitalismus erkennen wir am besten in den Maßnahmen gegen China usw. Als Maßstab der Abrüstungslage möge die ungeheure Ausdehnung der Militärmasse der einzelnen Staaten dienen. Die Tatsache, daß unter dem Protektorat des Völkerbundes die alte Kulturmacht Dänemark vermehrt, die Bewohner von Serien niederstürzt, daß 225 000 chinesische Arbeiter und Arbeiterinnen ihr Leben lassen mußten, daß die Freiheitsbestrebungen des indischen und ägyptischen Proletariats mit Gewalt unterdrückt wurden, sind Beweise der Abrüstungslage. Die Tatsache, daß Kolumbien mit seinen ausgesprochenen erzieherischen Kapitalismen nicht länger die Habitus der internationalen Kapitalisten erreicht hat und deshalb alle westpolitischen Kräfte in diesem Zusammenhang erörtert werden, weist auf den klaren Erkenntnis, daß auch Deutschland sich an diesem Erziehungswort beteiligen will. In diesem Zusammenhang muß der deutsche Arbeiter den Bau von Panzerkreuzern, der Ausführung des neuen deutschen Militarismus betrachten.

Als Kriegsoffer haben wir alle Ursache, bei jeder Gelegenheit immer wieder der Öffentlichkeit aufzuweisen, was Krieg und Militarismus bedeutet.

### Ergebnisse des Weltkrieges

Kriegskosten der Zentralmächte	
Deutschland	198,6 Milliarden Mark
Oesterreich-Ungarn	117,0
Türkei und Bulgarien	35,0
Summa rund	350,6 Milliarden Mark

Kriegskosten der Entente	
Großbritannien	206,0 Milliarden Mark
Frankreich	157,0
Rußland	86,0
Bereinigte Staaten	148,0
Italien	71,0
Japan	13,0
Rumänien	2,5
übrige Entente	5,5
Summa rund	600,0 Milliarden Mark

Menschenverluste der Zentralmächte in dem Weltkrieg		
Land	Tote	Verwundete
Deutschland	1 885 291	4 248 158
Oesterreich-Ungarn	1 500 000	2 000 000
Türkei	500 000	750 000
Bulgarien	70 000	100 000
Zusammen	3 855 291	7 095 158

Menschenverluste der Entente in dem Weltkrieg		
Land	Tote	Verwundete
Rußland	2 500 000	6 000 000
Großbritannien	748 702	1 093 282
Britische Kolonien	202 321	428 644
Frankreich	1 558 872	2 560 000
Französische Kolonien	67 000	140 000
Italien	496 921	949 576
Rumänien	150 000	170 000
Japan	118 000	?
Serbien und Montenegro	690 000	?
Bereinigte Staaten	56 918	245 094
Zusammen	6 600 000	14 000 000
Insgesamt Zentralmächte und Entente rund	10 000 000	21 000 000

die Realität der anderen auszunutzen wissen. Müßig, sollte er sich wahrheitsgemäß, ist alles, und er verriet damit eine Intelligenz, die mit seiner sonstigen geistigen Beschaffenheit einigermaßen im Widerspruch steht.

Schmal wegen verschiedener Punkte vorberührt, tauchte Resewetter im Jahre 1927 in der Warnsdorfer Gegend als Händler mit Schuhwaren, Fußboden usw. auf, wobei er auch häufig die Grenze überschritt. Da sein Handel mäßig und nicht allzu lukrativ sein mochte, sah er sich nach anderen Verdienstmöglichkeiten um und etablierte sich schließlich als Naturheilmittelverkäufer Dr. Resewetter. Anfang Juni 1928 kam er nach Georgswalde, wo er keine „Praxis“ in größerem Umfange aufnahm und auch Eingang in gewisse Gesellschaftskreise fand. Dr. Resewetter war bald eine geliebte Persönlichkeit. Er behandelte alles, was ihm in die Hände kam. Es gab keine Krankheit, die er nicht zu heilen versucht hätte, gleichgültig, ob es sich um Weindürrhe oder innere Verden handelte. Medikamente, Teetrinken, Vögel, Salben, Tränken — alles war bei Dr. Resewetter zu erhalten. Die Leistung wurde, lassen zu ihm in der Woche mindestens 30 bis 40 Personen, zum Teil von auswärts und in der Woche noch jenseits der Grenze, gekommen sein, abgesehen davon, daß er auch in der ganzen Umgebung Besuche gemacht hat. Einmal ließ er die Nachbarn ausprengen, daß er eine Blinde lebend gemacht habe. Die Frau eines Arbeiters, namens Gütler aus Oberriedersdorf, lei erblindet zu ihm gekommen und infolge seiner Behandlung lebend geworden. In Wahrheit verhält es sich so, daß die betreffende Frau infolge

der Behandlung Reseweters blind geworden ist. In einem unweiten Fall redete Dr. Resewetter selbst von seinem beispiellosen Erfolg. Es sei ihm gelungen, einen Rahmen gehend zu machen, der sich vorher in der Behandlung des anerkannt guten Chirurgen befunden habe, der ihm das Bein hätte abnehmen wollen. In dieser Erzählung, die geglaubt wurde, ist natürlich kein wahres Wort. R. lebte nicht schlecht und trieb einen aufwändigen Aufwand. Autofahrten waren bei ihm die Regel, ausgebehnte Bummelreisen wiederholten sich immer wieder. Er war ein toller Kerl, der lebte und lebte sich und es auch tun konnte denn keine Honorarnoten erreichten eine ansehnliche Höhe. Von einer Patientin aus Dresden forderte er ein Honorar von 145 Mark. Der Krug ging solange zum Brunnen, bis er brach. Resewetter waren die schändlichen Gebärden nicht besonders grün, aber aus ganz anderen Gründen, weswegen er sich in Georgswalde verhaftet wurde. Als die Georgswalder Gemeinderäte eintraten, wollte Dr. Resewetter angeblich unter einem bestimmten Einfluß einer soliden Verschüttung zugewenden. Dazu kam es nicht mehr.

Nicht uninteressant ist, daß die Bezugsquelle seiner Medikamente eine Hamburger Drogerie war, von der er vielleicht auch seine ärztlichen Kenntnisse zum Teil mit bezog. In den meisten Fällen verschrieb er nämlich keine Rezepte, sondern verkaufte die Mixturen selbst. Von der „Wunderdoktor“ bleibt somit nicht mehr viel übrig, und der Fall entsuppt sich zuguterlet als das, was er in Wirklichkeit ist: eine geliebte Hochhappelet.

Wenn diese unglücklichen Zahlen das öffentliche Gemissen erschüttern müßten, so sprechen die Tatsachen doch noch eine grausame Sprache. Aus den vorgenannten Zahlen ist noch nicht ersichtlich, wieviel Verloren während der Kriegszeit an Hunger und Seuchen frühzeitig verstorben sind.

Die Zahlen der Verwundeten enthalten nicht, wie viele auf Grund der Verletzungen und Krankheiten insulden zur großen Arme abgemandert sind. Von den 4 248 158 Verwundeten in Deutschland erhalten heute nur noch circa 800 000 Verlorenungsgewährnisse, durch die Einführung des RWG werden sämtliche 10 Prozent aus der Verlorenung herausgenommen. Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes von 1928 werden erneut 600 000 20-Prozent-Kriegsbeschädigte mit Abfindung eines Teilgeldes aus der Verlorenung herausgeholt. Bis heute ist noch nicht die gleiche Heilbehandlung der Hinterbliebenen durchgeführt worden. Alle diese Maßnahmen liegen darin begründet, daß die Regierung kein Geld für die notwendige Verlorenung hat, auf der anderen Seite dann Mittel zum Bau von Panzerkreuzern zur Verfügung gestellt werden. Dieses Verhalten ist eine Brutalität sondergleichen.

Veranschlagt man ferner, daß die Regierung an Kriegsofferrenten im Jahre

1925: 47 Millionen  
1926: 96 Millionen  
einpaart hat und demgegenüber der Beeresetat folgende Entwicklung zeigt, dann ist klar und eindeutig, wozu der Weg der deutschen Republik geht.

Im Jahre 1924: 450,7 Milliarden Mark  
1925: 564,3  
1926: 646,1  
1927: 750,0

Demgegenüber der Etat des Reichsarbeitsamts:

Im Jahre 1924: 207,3 Milliarden Mark  
1925: 501,9  
1926: 887,4  
1927: 1027,4  
1928: 624,5

In Hand dieser Zahlen sehen wir, daß die Ausgabe der letzten Jahre im Sozialetat um über 400 Millionen Mark reduziert worden ist. Hier gilt es, klar zu sehen, daß die deutsche Republik gar nicht daran denkt, die notwendige Verlorenung und Fürsorge für die Arbeitslosen, Witwen, Waisen und Kriegsoffer in ausreichendem Maße zu leisten.

Die Erhöhung des Beeresetats zeigt uns, daß der Aufbau des Militarismus und der Bau von neuen Panzerkreuzern als notwendiger anerkannt wird.

In diesem Zusammenhang ist das Volksbegehren zu würdigen. Jeder politisch gekulte Arbeiter weiß, daß mit dem Volksbegehren die Militarisierung Deutschlands nicht aufgehoben werden kann.

Dennoch erscheint es notwendig, daß betrieblige Maßnahmen, wie das Volksbegehren, dazu ansetzen, die öffentliche Meinung aufzurütteln unter Aufzeichnung der Kriegsgelassen.

In der Konsequenz ist es notwendig, daß sich alle Opfer des Krieges und der Arbeit an diesem Volksbegehren beteiligen und einzeichnen, damit der Wille der wertvollen Klasse zum Ausdruck kommt.

Deshalb, weil wir am eigenen Leibe und in den eigenen Familien die härtesten Auswirkungen des Völkermordens spüren müßten, ist es die unbedingte Pflicht aller Kriegs- und Arbeitsopfer, sich reiflos an diesem Volksbegehren zu beteiligen.

\*) Gumprecht ist Mitglied der NSDAP.

als wie verstrickt in organisierten Morden, ein beinahe sympathischer Faktor; Troilus - Sie sind ein schöner, als so idealistischer Partner der schönen Cressida (Antonia Dietrich) zu sein, um ohne sich zu sein. Die griechischen Geschlechter war der Geschlechter, dem Wäffeln... „ah... ja! ja! ja! ja!“ Cressida war nicht durch die Visionen der Kassandra (Kenny Schaffner); laßt sie Humor Wäffeln; Wäffelnpropheten des pomadischen Wäffeln Wäffeln (Wäffeln Wäffeln); Wäffelnpropheten des Wäffeln und drei Zentner Wäffeln Wäffeln (Kassenlamp). Und vieles, vieles mehr. Geht von der hart anspendenden Hand des Regisseurs zu einer vollständigen Leistung, die endlich einmal wieder zeigte, was unter Staats-theater sein könnte, wenn...

als wie verstrickt in organisierten Morden, ein beinahe sympathischer Faktor; Troilus - Sie sind ein schöner, als so idealistischer Partner der schönen Cressida (Antonia Dietrich) zu sein, um ohne sich zu sein. Die griechischen Geschlechter war der Geschlechter, dem Wäffeln... „ah... ja! ja! ja! ja!“ Cressida war nicht durch die Visionen der Kassandra (Kenny Schaffner); laßt sie Humor Wäffeln; Wäffelnpropheten des pomadischen Wäffeln Wäffeln (Wäffeln Wäffeln); Wäffelnpropheten des Wäffeln und drei Zentner Wäffeln Wäffeln (Kassenlamp). Und vieles, vieles mehr. Geht von der hart anspendenden Hand des Regisseurs zu einer vollständigen Leistung, die endlich einmal wieder zeigte, was unter Staats-theater sein könnte, wenn...

## Der Weltkrieg

### Capitol

Angenrubers „Kreuzschreiber“, die Bürgerlich-bourgeoise Verpoing bäuerlich-ökonomischer Rückständigkeit in den Vorkriegsjahren und Unausgeglichenheit des ethischen Zusammenlebens, ist hier zu einem handlichen Spurenspiel nicht ohne Gefühl unter der Regie Franz Seitz geworden. Allerdings hat man nicht beherrschten Wert auf die Ausnutzung der Gelegenheit zur Einstellung schöner Naturbilder, dafür aber mehr auf Tempo und deren Scherz getan. Neben der Darstellern Frau Kampers und Hans Sais sind rasiert der kluge Steinlocherhannes, Ferdinand Martinis und der Wäffeln, Hans Sais, angenehm hervor. Neben Haupt sind einige deutsche Bauerntypen recht brav gezeichnet und lassen den „aufgeklärten Bürger“ lachen... ohne daß es merkt, wie sehr er oft selbst zu denen gehört, obwohl er hat der Kreuzschreiber Namen richtig schreiben kann. Wohl nämlich die Indifferenz in politischen und Kulturfragen nicht nur bei den bauerlichen Bauern, sondern auch beim bürgerlichen Kleinbürger zu Hause ist. Ja, er lebt wohl das Kreuzschreiber des Wäffeln und lacht darüber, aber den Tintenlecks im eigenen Gehirn... den sieht er nicht.

Russischer Zimabend, 10 Tage, die die Welt erschütterten. Nur einmalige Aufführung für Venen: Montag den 15. Oktober 10 Uhr in den Stephaniensplatz. Eintritt auf allen Plätzen 6 Pfennig.  
Galerie Neue Kunst Bildes, Strauchstraße 8: Die Eröffnung der russischen Ausstellung fand Freitag 12 Uhr statt.  
Bildis Vinea spricht an ihrem 2. Totenabend nächsten Freitag den 19. Oktober 10.30 Uhr in der Galerie Neue Kunst Bildes, Strauchstraße 8, die Erzählung „Politik“, Karten beliebig.



NEUGERSDORF

Fl. Göhde, Uhrmacher, Albertstr. 15  
Uhren • Goldwaren • Grammophone  
67542

GUSTAV PENTER  
Kontektion  
Große Auswahl — Niedrigste Preise  
67545

Robert Bundesmann, Corn-Walbin  
Kolonialwaren • Robien  
67544

Stadtparkasse  
NEUGERSDORF  
verzinst Spareinlagen mit  
5 Proz. bei täglicher Verfügung  
6 Proz. bei einmonatiger Kündigung u.  
7 Proz. bei vierteljährlicher Kündigung  
67504

DUYSCHKES KAUFHAUS  
Hauptstraße  
Aushilfsstelle • Telefon 2395  
67529

Aug. Kloth, Bürgerweg Nr. 23  
Elektrische Betriebsmittel, Motoren, Dampfen  
67510

Heinrich Schuster, Hauptstraße  
Stumpf- und Wollwaren  
67268

Schuhhaus Emil Harfmann  
Hauptstraße  
Nadelschneiderei • Reparaturen  
67261

G. Jul. Böhmig, Hauptstraße  
Kleider-Spezialist für Damen-, Herren- und  
Kinderbekleidung, Stoffe, Anfertigung  
nach Maß, allenbedingte Preise  
67262

Kurt Usemann  
Weststraße 2  
Kleider- und Bekleidungs-  
67263

Schuhwaren-Reparatur-Werkstatt  
Fritz Lowke, Rosenstraße 7  
67264

Reinhold Fiedler  
Buchhandlung, Musikwaren, Zeitschriften  
67266

Paul Wagner  
Manufaktur- u. Modewaren  
Bremen- u. Kinderkonfektion  
Das Haus der guten Qualitäten  
67102

Hommels  
Schokoladenhaus  
Ecke Albert- u. Hauptstraße  
• hat den feinsten  
Kaffee  
67258

Oskar Winkler, Bismarckstraße 4  
Biergeschmack und Mineralwasserfabrik  
67269

Restaurant Neudamm, Martin-Lutherstraße 16  
empfiehlt sich der Arbeiterschaft  
67270

EMIL GUNDEL  
Eisenwaren • Werkzeuge  
C. G. Holmannstraße  
67252

OPTIK • PHOTO  
ARTHUR FRIEL  
Zinnauerstraße 5  
67253

Gas-, Wasser-, Heizungsanlagen  
Richard Kother  
Georgswalder Straße  
67100

Marie Poliak, Meißnerprodukte  
Martin-Luther-Straße 21  
67271

Friedrich Saatz & Co  
Löhnerstraße  
Feinmaterialien und Robier  
67272

Richard Hesse, Schreiner u. Schloßer  
Zinnauer Straße 7, Spezialgeschäft für  
Stahlwaren und Feinmechanik  
67273

Kreuz-Apotheke  
Neugersdorf, Hauptstraße  
67254

Neu Salon-Besitzungswagen  
für Kleiner- und größte Gesellschaften im  
In- und Ausland  
67255

Salimann, Filippstraße  
Telefon 2163, Am Neugersdorf  
67251

Hirsch-Lichtspiele  
Schützenstraße  
Neugersdorfer Lichtspiele  
Inhaber: Woldemar Gräfe, Hauptstraße 28  
67257

GUSTAV HILLB, Schulstraße 17  
Kolonialwaren • Schuhwaren  
67256

„Wachtschenke“  
Empfehlung d. Eisenbahngesellschaft für Lokitäten  
nebst Material und besonders ihre Lichtspiele  
67201

OTTO WENKE, Am Bahnhof  
Leder und Lederwaren  
67543

Fa. Hugo Möhle, Volksbadstraße  
Bildhauer und Grabsteingebäude  
67546

Vogeländische Gardinen kauft man  
vorteilhaft im Spezialgeschäft von  
Hermann Karl Michael  
Bürgerweg 2  
67547

Wilhelm Gröbmann, Malermeister  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher im  
67548 Fach vorkommender Arbeiten

Adolf Schuster, Albertstraße 32  
Spezialhaus für Herren-, Damen- und Kinder-  
bekleidung / Anfertigung nach Maß / Große  
moderne Stofflager, Dauerhaftigste Preise  
67267

Restaurant „Schweizerhaus“  
empfiehlt seine Gaststätte mit Veranda  
67530

LESER!

beruft Euch bei Einkäufen auf die  
Arbeiterstimme!

Hotel Krefelohm / Großer und kleiner  
Saal, große Veranda sowie Terrasse  
empfiehlt Reinhold Zosel, Hauptstraße 130  
67276

PAUL SCHNEIDER, Hauptstraße 82  
Trikotagen, Strümpfe und Wollwaren  
Lebensmittel aller Art  
67257

Feinbäckerei und Konditorei  
Arthur Möbts, Bahnhofstr. 901  
67258

Max Köhler, Hauptstr. 100  
Eisen- und Stahlwaren  
Haus- und Küchengeräte  
67259

Hedwig Wendler  
Neusalzner Straße  
Schnittwaren  
Spezialität: Reste aller Art  
67268

Fa. R. Wünsche (im. Richard Alber)  
Landskron-Biervertrieb  
Mineralwasserfabrik  
König-Albert-Straße 567y  
67259

Hollmann, Oberer Stadteil 156  
Lebensmittel  
67254

Gärtner Albrecht Obst, Neusalzner Nr. 778  
Tägliche frische Gemüse und Schnittblumen  
Kranzbinderei  
67250

Walter Diebner  
Schneidemaschinen  
Hauptstraße 22  
Spinn- und Weberei  
Reparaturen  
67255

Walter Tech  
Papier- und  
Schreibwaren  
67253

Reinhold Schuler, Hauptstr. 577  
Kolonialwaren • Delikatessen  
67250

Albert Mop, Oberer Stadteil — Hauptstraße  
Schuhwaren, Maßarbeit u. Reparaturen  
67251

Johannes-Apotheke  
Hauptstraße  
67252

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Oswald Oelsner  
Hauptstraße  
67253

Walter Diebner  
Schneidemaschinen  
Hauptstraße 22  
Spinn- und Weberei  
Reparaturen  
67255

Walter Tech  
Papier- und  
Schreibwaren  
67253

Friedrich Kolbe, Hauptstr. 33  
Schuhwaren • Maßarbeit und Reparaturen  
67256

Arthur Neltsch, Hauptstr. 31  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
67259

Dein eigenes Geschäft und deine  
eigene Sparkasse ist der  
Allgem. Konsumverein  
Ebersbach u. Umgegend  
Er ist der Weg zur Gemeinwirtschaft  
67218

Feine Fleisch- und Wurstwaren  
Oswald Maywald, Hauptstr. 47b  
67251

Otto Gerlach, Neustadt  
Gartenbau, Blumen, Gemüses  
67217

Kolonialwaren / Spez. Kiefern-Kaffee  
Arthur Wagner, Georgswalder Straße 7541  
67215

Alwin Hempel, Marktplatz  
Kartoffeln, Obst und Gemüse  
67254

Gasthaus Weintraube  
neu renoviert  
Paul Seidel, Ebersbach-Spreedorf  
67220

Worm, Fleis., Mittelstraße 23, Ruf 5206  
Holzkunstwerkstätten  
Möbel aller Art zu niedrigen Preisen  
67252

Emil Ebermann, Mittelstraße  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
67256

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Max Sobolze, Hauptstraße 29  
67257

Kaffeerösterei u. Kolonialwaren

Georg Nische, Reichenstraße 8  
66607

Trinkt die erst-  
klassigen Biere  
der Bautzener  
Brauerei  
und Mälzerei AG  
66606

Vogtl. Gardinen  
Wäsche, Wachsache, Niedrig. Preise  
Ida Wörker, geb. S. Eriery, Aueß. Lauenstr. 10  
66605

Robfleisch-  
u. Wurstwaren  
Kurt Kaiser, An den Fleischbänken 6  
66608

Molkerei Bautzen • Seldau  
Frische, Ziegelstraße 14  
66604

Wäsche-Spezial-Geschäft  
Karl Müllbauer, Schulstraße 7  
66602

Sparen Sie regelmäßig

bei der Sparkasse der Stadt Bautzen  
(Gewandhaus)  
Ausgabe von Heimsparbüchern kostenlos

Alfred Wolf  
Schützenstraße 7  
Uhren  
Goldwaren  
66600

Eisenwaren  
Werkzeuge  
Paul Seidler, Aueß. Lauenstraße 16  
66607

Drogerie / Parfümerie / Photohandlung  
Johannes Teich, Reichenstraße 10  
66606

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
Oskar Voigt, Wandischer  
Graben 22  
66604

Tabak- und Schreibwaren  
M. v. A. Zoehrer, Kornmarkt 16  
66603

Glas / Porzellanwaren

Herm. Gläsel, Lauengraben 4  
66603

Otto Selige / Kolonialwaren  
Aueßere Lauenstraße 38 — Nordstraße 10  
66602

Alwin Pech, Schuhhaus  
Reichenstraße 10  
66601

Hüte / Mützen / Pelzwaren  
C. E. Rinke, Reichenstraße 5  
66600

Tägliche frische Seefische  
Fischhaus „Nordsee“, Reichenstraße  
66600

Paul Härtwig, Siebergasse 7  
Fleisch- und Wurstwaren  
66603

Markthalle

Carl Becker  
Gerberstraße 4  
66608

Damen- und Herrenfrisur  
Erich Lehmann, Neusalzner Str. 24  
66603

Drogerie und Photo-Handlung  
Gebr. Miersch Nachf.  
Inhaber: Erich Winter / Kornmarkt 30  
66605

Walter Hofmann, Löhnerstraße 37  
Leuchtwärter, 33 / Fabrikator und Motorräder  
66606

Fleisch- und Wurstwaren  
Paul Smarag, Gerberstraße 15  
66605

J. Hampel, Kesselstr. 11  
Stahlwaren / Schiefererei  
66608

Otto Hoyer  
Rosenstraße 2  
Dampfbäckerei mit Kaffeeauschank  
66603

Kleiderstoffe und Konfektion

Paul Otto, Kornstraße 10  
66604

SUR CHAPPART  
Muehlenhaus R. Sagemund  
Inhaber: Karl Johannes Guder  
Bautzen, Semmeringstraße 6  
66605

Lebensmittel  
August Wolf  
Schützenstraße 9  
66601

Zigarren, Zigaretten  
Tabakwaren  
A. WINKLER  
Aueßere Lauenstr. 7  
66609

Paul Herrmann  
Große Heidenstraße 8  
Fleisch-  
und Wurstwaren  
66608

Albert Richter  
Fleischermeister  
Wendisch, Lauenstr. 14  
Spezial-Wurstgeschäft  
66600

Otto Schmalzer  
Mittelstraße 7  
Lebensmittel- und  
Brotwaren-Handlung  
66607

Gardinen  
Wäsche  
Bräuer  
Müllstraße  
66605

SEBNITZ

Rid. Böhme, Rosastraße 4  
Fleisch- und Wurstwaren  
66677

Billigste Bezugsquelle für Damen-,  
Herren- u. Kinderbekleidung  
PANKRATZ  
Langestr. 43 / Dreifache Zahlungsbedingungen  
66676

Willy Roschig, Langestraße 35  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
66679

Willy Baum, Spezialgeschäft für Süßfrüchte  
Langestraße und Böhmisches Straße  
66680

Gustav Pöche, Knöchelstraße 34  
Tabak-, Kolonial- und feinsten Wurstwaren  
66681

HERMANN ZIRMSTEIN  
Sattlerei und Polsterwerkgeschäft  
Herzogstraße 5  
66682

Emil Fendler, Böhmisches Straße 3  
Kolonialwaren, Kolonial- und Ornamenten  
Süßfrüchte  
66681

ROBERT GLAUSCH, Nr. 354  
Fleischer und Gastwirtschaft  
66683

Frisiergeschäft Güttler, Nr. 387  
Verkauf von Zigaretten, Zigaretten und Tabaken  
66682

Gasthaus HÄNSCH, Nr. 173  
mit Fleischer  
66683

Café und Konditorei  
FELIX PRESCHER, Nr. 201  
66684

OTTO SCHULZE

Kolonial-, Fleisch-, Hauswirtschaftl. Waren  
Eigene moderne Kühltische im Hause  
Oswald Engelmann, Böhmisches Str. 38, Markt  
66685

OTTO SCHULZE, Kleider- und Bekleidungs-  
geschäft  
empfeilt die Qualitätswaren, Böhmisches Str. 54  
66686

Arno Schulze, Markt 9  
Uhren-, Gold- und Silberwaren  
Sprechapparate • Schallplatten  
66687

MARKT-DROGERIE • ADOLF ZICK  
Photohaus / Parfümerie / Farbhandlung,  
Sanitätshaus  
66688

Friedrich Schade & Sohn  
Am Markt  
Eisenwaren, Werkzeugen, Haus- u. Küchengeräte  
66689

G. Pschichholz, Markt  
Hüte, Mützen, Herrenartikel  
66690

Herrn- u. Damen-, Heringswalder Str. 11  
Feine Fleisch- und Wurstwaren  
66691

Gastwirtschaft und Fleischer  
KURT WUNSCH, Nr. 301  
66692

Zum Sandberg  
Gasthof  
mit Fleischer  
Nr. 147  
66693

Wilh. Richter  
Schneide-  
u. Fahrradhandlung  
Nr. 331  
66697

JULIUS KLINT  
Schneide-  
u. Wollwaren  
Nr. 31  
66692

OSTRITZ

Conrad Spranger, Markt 26  
Delikatessen • Süßfrüchte  
66715

Haus- und Küchengeräte  
Oswald Muschter, Fabrikstr. 201  
66717

August Dosselt  
G. m. b. H. • Am Bahnhof  
Kohlen-, Betriebs- und  
Brennholz  
66718

Dampfmolkerei Ostritz G. m. b. H.  
Beste Trinkmilch i. Fabrik, liefert in Flaschen  
Butter, Käse, Quark  
66719

Konfektionshaus Wöh!  
25 m - Kretschmar-Straße 195 / Telefon 227  
66720

Alfred Höpfer  
Leinwand- und  
Bettwaren  
Stern-Neustraße 75  
66721

Gustav Böhme  
Kostüm-  
plätz  
Müllstraße und  
Wäsche  
66721

R. BUDER  
Brot- u. Feinbäckerei,  
Buchbinderei / Edm.  
Kretschmar-Str. 250  
66722

SBöckerei  
Kurt Berymann  
Edm.  
Kretschmar-Str. 255  
66723

Konditorei  
FRITZ RICHTER  
Görlitzer Straße 124  
Manufakturwaren und Konfektion  
66724

Konditorei  
ARNO  
66724

HERMANN ROTHMANN

Fabrikator erster Klassen / Ungeheure Feinleistung  
66701

Emma Olbrich / Nr. 239  
Material- und Textilwaren  
66702

Max Hoffmann, Brot- u. Feinbäckerei  
Siedlung Nr. 522 c  
66704

Emil Jöhnel / Siedlung Nr. 522 d  
Lebensmittel- und Milchgeschäft  
66705

Hermann Songe / Siedlung Nr. 522 E  
Feine Fleisch- und Wurstwaren  
66706

Rudolf Lässig  
SBöckerei  
Nr. 297 b  
66713

Schwette Ww. Nachf., Inh. A. Dietrich  
Kolonialwaren, Tabakwaren in gros. u. detail  
I. T. Brendlestraße 171c  
66688

Musik-Riedl, Schützenstraße 146  
F. H. Musikinstrumente, S. rechte Apparate, Schallplatten  
66689

Julius Ehrenhaut & Co., Brölle Straße 198  
Textilwaren • Strickwaren  
66690

DROGERIE WINTER  
G. A. Protelstraße 180  
66694

Kolonial- u. Manufakturwaren / Farben / Drogerie  
Hermann Wünsche, Niederdorf  
66694

Taubmanns Restaurant

Mittel-  
dorf 136  
66711

Paul Mickisch, Nr. 74  
Materialwaren  
66714

Fleisch- und Wurstwaren  
Emil Friedrich, Niederdorf  
66715

Otto Lehmann  
SBöckerei  
Nr. 209  
66716

Minna Göring  
Kolonialwaren  
Nr. 247  
66717

Felix Schneider  
Nr. 191  
Haus- und Küchengeräte / Metall- und  
Leucht-Buchstaben  
66718

Max Kretschmar  
SBöckerei  
Nr. 297 b  
66719

G. Pfeiffer  
Kolonialwaren  
Tabakwaren  
Nr. 312 b  
66710

Fleisch-  
und Wurstwaren  
Friedrich Schänke  
Hauptstraße 95  
66712

Konditorei und Café  
Kurt Schler  
I. A. Brendlerstraße 521  
66685

Fleisch- und Wurstwaren  
FRITZ LEHMANN, Mitteldorf  
66696

PAUL WEIGEL  
Sämtliche Artikel für  
Starkstrom, Schwach-  
strom und Haus- und  
Küchengeräte  
Friedrichstraße  
66687

F. Birnbaum  
Glas, Porzellan, Haus-  
und Küchengeräte  
Hauptstraße Nr. 101  
66688

Werbt neue Abonnenten!















# Restaurant „Zur Krone“

Inhaber: Davidson, Karl  
 Dresden-Blasewitz, Wasserurmstr. 11  
 Verkehrskolleg der KPD und des RFD, hält sich bestens empfohlen  
 Speisen und Getränke von bekannter Güte

Sonntag, 14. Oktober, im Oas-Hof, „Zum Brielal“

## STIFTUNGSFEST

des Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität“  
 Ortsgruppe Königstein  
 PROGRAMM: 11 Uhr: Wappenumzug, Hörtentisch  
 14 Uhr: Massenspiele und Hindertafeln auf dem Heiligen  
 Platz / 17 Uhr: Beginn des FESTALLES und Sports  
 Um gütigen Zuzug bitten die Ortsgruppe

## ZUR REICHSPORZELLANWOCHE

vom 13. bis 20. Oktober 1928 bitte ich um besondere Beachtung meiner Schaufenster

PAUL GÖPFERT/FREITAL-DEUBEN  
 Obere Dresdner Straße 100

## Carolabad Pirna

Sonntag Große Ballschau  
 Saal renoviert  
 Es laden ergeben, ein P. Taggesell u. Frau



Obstwein-Schenke  
 Pirna - Rottwerndorf

## Jäpelts Restaurant

Heim der Arbeiter-Sportler  
 Hermann Jäpel u. Frau, Pirna

**Erbgericht Vorderjessen**  
 Heim der Turn- u. Fußballsportler  
 • Gut geeigneter Saal für Abendwandler, sowie für Konzert oder Theater-Aufführungen, eigene neuzeitliche Bühne empfiehlt wertigen Vereinen  
 Besitzer G. HÄSE

## Bergrestaurant Pirna

Jeden Sonntag und Sonntag  
**Großer öffentlicher Ball**  
 Hierzu laden ergeben ein der Bergwirt

**Restaurant Waldpark**  
 Neue Bewirtung  
 Empfehle meine Lokalitäten mit schönem Vereinszimmer und Kegelbahn zur gefälligen Benutzung • G. gute Biere und Küche • Karl Waller, Pirna, Ziegeleistraße 4

**„KLOSTERKELLER“**  
 Pirna, Schulgasse 2  
 Vorzügliche Mittag- und Abendkarte  
 Um gütige Unterstützung bitten  
 Max Helde und Frau

**Restaurant zum Anker**  
 Pirna Am Steinplatz  
 Beste Einkehrquelle für Arbeiter-Vereine und Sportler  
 Sitzungszimmer steht zur Verfügung  
 Hochachtungsvoll  
 M. Jensch u. Frau

**Wir fertigen Ihnen**  
 unter fachmännischer Ausführung  
**Eleganten Anzug oder Mantel**  
 mit unserem Stoff und guten Zutaten  
**für Mk. 55, 65, 75, 85, 95**  
 aus Ihrem Stoff und unseren Zutaten  
**für Mk. 38.—, 45.—**  
 garantiert Robhaarverarbeitung — Anprobe —  
 guter Sitz. Auch Anfertigung einzelner Hosen.  
**PLOWITZ und HARNIK**  
 Johann-Georgen-Allee 8, I u. Mollkeplatz 3, I  
 Telefon 26767  
 Auf Wunsch Vertreterbesuch — 24h Bilanzfertigung 2 Tage

## Wochen-Spielplan der Dresdner Theater

vom Sonntag den 14. bis mit Montag den 22. Oktober 1928 mit ausgearbeiteten Nummern der Dresdner Selbstbühne

**Opernhaus:**  
 Sonntag: Die spanische Helena (4212—4242) Montag: König Lear (4243—4273) Dienstag: Die Nibelungen (4274—4304) Mittwoch: Die Nibelungen (4305—4335) Donnerstag: Die Nibelungen (4336—4366) Freitag: Die Nibelungen (4367—4397) Samstag: Die Nibelungen (4398—4428) Sonntag: Die Nibelungen (4429—4459) Montag: Die Nibelungen (4460—4490) Dienstag: Die Nibelungen (4491—4521) Mittwoch: Die Nibelungen (4522—4552) Donnerstag: Die Nibelungen (4553—4583) Freitag: Die Nibelungen (4584—4614) Samstag: Die Nibelungen (4615—4645) Sonntag: Die Nibelungen (4646—4676) Montag: Die Nibelungen (4677—4707) Dienstag: Die Nibelungen (4708—4738) Mittwoch: Die Nibelungen (4739—4769) Donnerstag: Die Nibelungen (4770—4800) Freitag: Die Nibelungen (4801—4831) Samstag: Die Nibelungen (4832—4862) Sonntag: Die Nibelungen (4863—4893) Montag: Die Nibelungen (4894—4924) Dienstag: Die Nibelungen (4925—4955) Mittwoch: Die Nibelungen (4956—4986) Donnerstag: Die Nibelungen (4987—5017) Freitag: Die Nibelungen (5018—5048) Samstag: Die Nibelungen (5049—5079) Sonntag: Die Nibelungen (5080—5110) Montag: Die Nibelungen (5111—5141) Dienstag: Die Nibelungen (5142—5172) Mittwoch: Die Nibelungen (5173—5203) Donnerstag: Die Nibelungen (5204—5234) Freitag: Die Nibelungen (5235—5265) Samstag: Die Nibelungen (5266—5296) Sonntag: Die Nibelungen (5297—5327) Montag: Die Nibelungen (5328—5358) Dienstag: Die Nibelungen (5359—5389) Mittwoch: Die Nibelungen (5390—5420) Donnerstag: Die Nibelungen (5421—5451) Freitag: Die Nibelungen (5452—5482) Samstag: Die Nibelungen (5483—5513) Sonntag: Die Nibelungen (5514—5544) Montag: Die Nibelungen (5545—5575) Dienstag: Die Nibelungen (5576—5606) Mittwoch: Die Nibelungen (5607—5637) Donnerstag: Die Nibelungen (5638—5668) Freitag: Die Nibelungen (5669—5699) Samstag: Die Nibelungen (5700—5730) Sonntag: Die Nibelungen (5731—5761) Montag: Die Nibelungen (5762—5792) Dienstag: Die Nibelungen (5793—5823) Mittwoch: Die Nibelungen (5824—5854) Donnerstag: Die Nibelungen (5855—5885) Freitag: Die Nibelungen (5886—5916) Samstag: Die Nibelungen (5917—5947) Sonntag: Die Nibelungen (5948—5978) Montag: Die Nibelungen (5979—6009) Dienstag: Die Nibelungen (6010—6040) Mittwoch: Die Nibelungen (6041—6071) Donnerstag: Die Nibelungen (6072—6102) Freitag: Die Nibelungen (6103—6133) Samstag: Die Nibelungen (6134—6164) Sonntag: Die Nibelungen (6165—6195) Montag: Die Nibelungen (6196—6226) Dienstag: Die Nibelungen (6227—6257) Mittwoch: Die Nibelungen (6258—6288) Donnerstag: Die Nibelungen (6289—6319) Freitag: Die Nibelungen (6320—6350) Samstag: Die Nibelungen (6351—6381) Sonntag: Die Nibelungen (6382—6412) Montag: Die Nibelungen (6413—6443) Dienstag: Die Nibelungen (6444—6474) Mittwoch: Die Nibelungen (6475—6505) Donnerstag: Die Nibelungen (6506—6536) Freitag: Die Nibelungen (6537—6567) Samstag: Die Nibelungen (6568—6598) Sonntag: Die Nibelungen (6599—6629) Montag: Die Nibelungen (6630—6660) Dienstag: Die Nibelungen (6661—6691) Mittwoch: Die Nibelungen (6692—6722) Donnerstag: Die Nibelungen (6723—6753) Freitag: Die Nibelungen (6754—6784) Samstag: Die Nibelungen (6785—6815) Sonntag: Die Nibelungen (6816—6846) Montag: Die Nibelungen (6847—6877) Dienstag: Die Nibelungen (6878—6908) Mittwoch: Die Nibelungen (6909—6939) Donnerstag: Die Nibelungen (6940—6970) Freitag: Die Nibelungen (6971—7001) Samstag: Die Nibelungen (7002—7032) Sonntag: Die Nibelungen (7033—7063) Montag: Die Nibelungen (7064—7094) Dienstag: Die Nibelungen (7095—7125) Mittwoch: Die Nibelungen (7126—7156) Donnerstag: Die Nibelungen (7157—7187) Freitag: Die Nibelungen (7188—7218) Samstag: Die Nibelungen (7219—7249) Sonntag: Die Nibelungen (7250—7280) Montag: Die Nibelungen (7281—7311) Dienstag: Die Nibelungen (7312—7342) Mittwoch: Die Nibelungen (7343—7373) Donnerstag: Die Nibelungen (7374—7404) Freitag: Die Nibelungen (7405—7435) Samstag: Die Nibelungen (7436—7466) Sonntag: Die Nibelungen (7467—7497) Montag: Die Nibelungen (7498—7528) Dienstag: Die Nibelungen (7529—7559) Mittwoch: Die Nibelungen (7560—7590) Donnerstag: Die Nibelungen (7591—7621) Freitag: Die Nibelungen (7622—7652) Samstag: Die Nibelungen (7653—7683) Sonntag: Die Nibelungen (7684—7714) Montag: Die Nibelungen (7715—7745) Dienstag: Die Nibelungen (7746—7776) Mittwoch: Die Nibelungen (7777—7807) Donnerstag: Die Nibelungen (7808—7838) Freitag: Die Nibelungen (7839—7869) Samstag: Die Nibelungen (7870—7900) Sonntag: Die Nibelungen (7901—7931) Montag: Die Nibelungen (7932—7962) Dienstag: Die Nibelungen (7963—7993) Mittwoch: Die Nibelungen (7994—8024) Donnerstag: Die Nibelungen (8025—8055) Freitag: Die Nibelungen (8056—8086) Samstag: Die Nibelungen (8087—8117) Sonntag: Die Nibelungen (8118—8148) Montag: Die Nibelungen (8149—8179) Dienstag: Die Nibelungen (8180—8210) Mittwoch: Die Nibelungen (8211—8241) Donnerstag: Die Nibelungen (8242—8272) Freitag: Die Nibelungen (8273—8303) Samstag: Die Nibelungen (8304—8334) Sonntag: Die Nibelungen (8335—8365) Montag: Die Nibelungen (8366—8396) Dienstag: Die Nibelungen (8397—8427) Mittwoch: Die Nibelungen (8428—8458) Donnerstag: Die Nibelungen (8459—8489) Freitag: Die Nibelungen (8490—8520) Samstag: Die Nibelungen (8521—8551) Sonntag: Die Nibelungen (8552—8582) Montag: Die Nibelungen (8583—8613) Dienstag: Die Nibelungen (8614—8644) Mittwoch: Die Nibelungen (8645—8675) Donnerstag: Die Nibelungen (8676—8706) Freitag: Die Nibelungen (8707—8737) Samstag: Die Nibelungen (8738—8768) Sonntag: Die Nibelungen (8769—8799) Montag: Die Nibelungen (8800—8830) Dienstag: Die Nibelungen (8831—8861) Mittwoch: Die Nibelungen (8862—8892) Donnerstag: Die Nibelungen (8893—8923) Freitag: Die Nibelungen (8924—8954) Samstag: Die Nibelungen (8955—8985) Sonntag: Die Nibelungen (8986—9016) Montag: Die Nibelungen (9017—9047) Dienstag: Die Nibelungen (9048—9078) Mittwoch: Die Nibelungen (9079—9109) Donnerstag: Die Nibelungen (9110—9140) Freitag: Die Nibelungen (9141—9171) Samstag: Die Nibelungen (9172—9202) Sonntag: Die Nibelungen (9203—9233) Montag: Die Nibelungen (9234—9264) Dienstag: Die Nibelungen (9265—9295) Mittwoch: Die Nibelungen (9296—9326) Donnerstag: Die Nibelungen (9327—9357) Freitag: Die Nibelungen (9358—9388) Samstag: Die Nibelungen (9389—9419) Sonntag: Die Nibelungen (9420—9450) Montag: Die Nibelungen (9451—9481) Dienstag: Die Nibelungen (9482—9512) Mittwoch: Die Nibelungen (9513—9543) Donnerstag: Die Nibelungen (9544—9574) Freitag: Die Nibelungen (9575—9605) Samstag: Die Nibelungen (9606—9636) Sonntag: Die Nibelungen (9637—9667) Montag: Die Nibelungen (9668—9698) Dienstag: Die Nibelungen (9699—9729) Mittwoch: Die Nibelungen (9730—9760) Donnerstag: Die Nibelungen (9761—9791) Freitag: Die Nibelungen (9792—9822) Samstag: Die Nibelungen (9823—9853) Sonntag: Die Nibelungen (9854—9884) Montag: Die Nibelungen (9885—9915) Dienstag: Die Nibelungen (9916—9946) Mittwoch: Die Nibelungen (9947—9977) Donnerstag: Die Nibelungen (9978—10008) Freitag: Die Nibelungen (10009—10039) Samstag: Die Nibelungen (10040—10070) Sonntag: Die Nibelungen (10071—10101) Montag: Die Nibelungen (10102—10132) Dienstag: Die Nibelungen (10133—10163) Mittwoch: Die Nibelungen (10164—10194) Donnerstag: Die Nibelungen (10195—10225) Freitag: Die Nibelungen (10226—10256) Samstag: Die Nibelungen (10257—10287) Sonntag: Die Nibelungen (10288—10318) Montag: Die Nibelungen (10319—10349) Dienstag: Die Nibelungen (10350—10380) Mittwoch: Die Nibelungen (10381—10411) Donnerstag: Die Nibelungen (10412—10442) Freitag: Die Nibelungen (10443—10473) Samstag: Die Nibelungen (10474—10504) Sonntag: Die Nibelungen (10505—10535) Montag: Die Nibelungen (10536—10566) Dienstag: Die Nibelungen (10567—10597) Mittwoch: Die Nibelungen (10598—10628) Donnerstag: Die Nibelungen (10629—10659) Freitag: Die Nibelungen (10660—10690) Samstag: Die Nibelungen (10691—10721) Sonntag: Die Nibelungen (10722—10752) Montag: Die Nibelungen (10753—10783) Dienstag: Die Nibelungen (10784—10814) Mittwoch: Die Nibelungen (10815—10845) Donnerstag: Die Nibelungen (10846—10876) Freitag: Die Nibelungen (10877—10907) Samstag: Die Nibelungen (10908—10938) Sonntag: Die Nibelungen (10939—10969) Montag: Die Nibelungen (10970—11000) Dienstag: Die Nibelungen (11001—11031) Mittwoch: Die Nibelungen (11032—11062) Donnerstag: Die Nibelungen (11063—11093) Freitag: Die Nibelungen (11094—11124) Samstag: Die Nibelungen (11125—11155) Sonntag: Die Nibelungen (11156—11186) Montag: Die Nibelungen (11187—11217) Dienstag: Die Nibelungen (11218—11248) Mittwoch: Die Nibelungen (11249—11279) Donnerstag: Die Nibelungen (11280—11310) Freitag: Die Nibelungen (11311—11341) Samstag: Die Nibelungen (11342—11372) Sonntag: Die Nibelungen (11373—11403) Montag: Die Nibelungen (11404—11434) Dienstag: Die Nibelungen (11435—11465) Mittwoch: Die Nibelungen (11466—11496) Donnerstag: Die Nibelungen (11497—11527) Freitag: Die Nibelungen (11528—11558) Samstag: Die Nibelungen (11559—11589) Sonntag: Die Nibelungen (11590—11620) Montag: Die Nibelungen (11621—11651) Dienstag: Die Nibelungen (11652—11682) Mittwoch: Die Nibelungen (11683—11713) Donnerstag: Die Nibelungen (11714—11744) Freitag: Die Nibelungen (11745—11775) Samstag: Die Nibelungen (11776—11806) Sonntag: Die Nibelungen (11807—11837) Montag: Die Nibelungen (11838—11868) Dienstag: Die Nibelungen (11869—11899) Mittwoch: Die Nibelungen (11900—11930) Donnerstag: Die Nibelungen (11931—11961) Freitag: Die Nibelungen (11962—11992) Samstag: Die Nibelungen (11993—12023) Sonntag: Die Nibelungen (12024—12054) Montag: Die Nibelungen (12055—12085) Dienstag: Die Nibelungen (12086—12116) Mittwoch: Die Nibelungen (12117—12147) Donnerstag: Die Nibelungen (12148—12178) Freitag: Die Nibelungen (12179—12209) Samstag: Die Nibelungen (12210—12240) Sonntag: Die Nibelungen (12241—12271) Montag: Die Nibelungen (12272—12302) Dienstag: Die Nibelungen (12303—12333) Mittwoch: Die Nibelungen (12334—12364) Donnerstag: Die Nibelungen (12365—12395) Freitag: Die Nibelungen (12396—12426) Samstag: Die Nibelungen (12427—12457) Sonntag: Die Nibelungen (12458—12488) Montag: Die Nibelungen (12489—12519) Dienstag: Die Nibelungen (12520—12550) Mittwoch: Die Nibelungen (12551—12581) Donnerstag: Die Nibelungen (12582—12612) Freitag: Die Nibelungen (12613—12643) Samstag: Die Nibelungen (12644—12674) Sonntag: Die Nibelungen (12675—12705) Montag: Die Nibelungen (12706—12736) Dienstag: Die Nibelungen (12737—12767) Mittwoch: Die Nibelungen (12768—12798) Donnerstag: Die Nibelungen (12799—12829) Freitag: Die Nibelungen (12830—12860) Samstag: Die Nibelungen (12861—12891) Sonntag: Die Nibelungen (12892—12922) Montag: Die Nibelungen (12923—12953) Dienstag: Die Nibelungen (12954—12984) Mittwoch: Die Nibelungen (12985—13015) Donnerstag: Die Nibelungen (13016—13046) Freitag: Die Nibelungen (13047—13077) Samstag: Die Nibelungen (13078—13108) Sonntag: Die Nibelungen (13109—13139) Montag: Die Nibelungen (13140—13170) Dienstag: Die Nibelungen (13171—13201) Mittwoch: Die Nibelungen (13202—13232) Donnerstag: Die Nibelungen (13233—13263) Freitag: Die Nibelungen (13264—13294) Samstag: Die Nibelungen (13295—13325) Sonntag: Die Nibelungen (13326—13356) Montag: Die Nibelungen (13357—13387) Dienstag: Die Nibelungen (13388—13418) Mittwoch: Die Nibelungen (13419—13449) Donnerstag: Die Nibelungen (13450—13480) Freitag: Die Nibelungen (13481—13511) Samstag: Die Nibelungen (13512—13542) Sonntag: Die Nibelungen (13543—13573) Montag: Die Nibelungen (13574—13604) Dienstag: Die Nibelungen (13605—13635) Mittwoch: Die Nibelungen (13636—13666) Donnerstag: Die Nibelungen (13667—13697) Freitag: Die Nibelungen (13698—13728) Samstag: Die Nibelungen (13729—13759) Sonntag: Die Nibelungen (13760—13790) Montag: Die Nibelungen (13791—13821) Dienstag: Die Nibelungen (13822—13852) Mittwoch: Die Nibelungen (13853—13883) Donnerstag: Die Nibelungen (13884—13914) Freitag: Die Nibelungen (13915—13945) Samstag: Die Nibelungen (13946—13976) Sonntag: Die Nibelungen (13977—14007) Montag: Die Nibelungen (14008—14038) Dienstag: Die Nibelungen (14039—14069) Mittwoch: Die Nibelungen (14070—14100) Donnerstag: Die Nibelungen (14101—14131) Freitag: Die Nibelungen (14132—14162) Samstag: Die Nibelungen (14163—14193) Sonntag: Die Nibelungen (14194—14224) Montag: Die Nibelungen (14225—14255) Dienstag: Die Nibelungen (14256—14286) Mittwoch: Die Nibelungen (14287—14317) Donnerstag: Die Nibelungen (14318—14348) Freitag: Die Nibelungen (14349—14379) Samstag: Die Nibelungen (14380—14410) Sonntag: Die Nibelungen (14411—14441) Montag: Die Nibelungen (14442—14472) Dienstag: Die Nibelungen (14473—14503) Mittwoch: Die Nibelungen (14504—14534) Donnerstag: Die Nibelungen (14535—14565) Freitag: Die Nibelungen (14566—14596) Samstag: Die Nibelungen (14597—14627) Sonntag: Die Nibelungen (14628—14658) Montag: Die Nibelungen (14659—14689) Dienstag: Die Nibelungen (14690—14720) Mittwoch: Die Nibelungen (14721—14751) Donnerstag: Die Nibelungen (14752—14782) Freitag: Die Nibelungen (14783—14813) Samstag: Die Nibelungen (14814—14844) Sonntag: Die Nibelungen (14845—14875) Montag: Die Nibelungen (14876—14906) Dienstag: Die Nibelungen (14907—14937) Mittwoch: Die Nibelungen (14938—14968) Donnerstag: Die Nibelungen (14969—14999) Freitag: Die Nibelungen (15000—15030) Samstag: Die Nibelungen (15031—15061) Sonntag: Die Nibelungen (15062—15092) Montag: Die Nibelungen (15093—15123) Dienstag: Die Nibelungen (15124—15154) Mittwoch: Die Nibelungen (15155—15185) Donnerstag: Die Nibelungen (15186—15216) Freitag: Die Nibelungen (15217—15247) Samstag: Die Nibelungen (15248—15278) Sonntag: Die Nibelungen (15279—15309) Montag: Die Nibelungen (15310—15340) Dienstag: Die Nibelungen (15341—15371) Mittwoch: Die Nibelungen (15372—15402) Donnerstag: Die Nibelungen (15403—15433) Freitag: Die Nibelungen (15434—15464) Samstag: Die Nibelungen (15465—15495) Sonntag: Die Nibelungen (15496—15526) Montag: Die Nibelungen (15527—15557) Dienstag: Die Nibelungen (15558—15588) Mittwoch: Die Nibelungen (15589—15619) Donnerstag: Die Nibelungen (15620—15650) Freitag: Die Nibelungen (15651—15681) Samstag: Die Nibelungen (15682—15712) Sonntag: Die Nibelungen (15713—15743) Montag: Die Nibelungen (15744—15774) Dienstag: Die Nibelungen (15775—15805) Mittwoch: Die Nibelungen (15806—15836) Donnerstag: Die Nibelungen (15837—15867) Freitag: Die Nibelungen (15868—15898) Samstag: Die Nibelungen (15899—15929) Sonntag: Die Nibelungen (15930—15960) Montag: Die Nibelungen (15961—15991) Dienstag: Die Nibelungen (15992—16022) Mittwoch: Die Nibelungen (16023—16053) Donnerstag: Die Nibelungen (16054—16084) Freitag: Die Nibelungen (16085—16115) Samstag: Die Nibelungen (16116—16146) Sonntag: Die Nibelungen (16147—16177) Montag: Die Nibelungen (16178—16208) Dienstag: Die Nibelungen (16209—16239) Mittwoch: Die Nibelungen (16240—16270) Donnerstag: Die Nibelungen (16271—16301) Freitag: Die Nibelungen (16302—16332) Samstag: Die Nibelungen (16333—16363) Sonntag: Die Nibelungen (16364—16394) Montag: Die Nibelungen (16395—16425) Dienstag: Die Nibelungen (16426—16456) Mittwoch: Die Nibelungen (16457—16487) Donnerstag: Die Nibelungen (16488—16518) Freitag: Die Nibelungen (16519—16549) Samstag: Die Nibelungen (16550—16580) Sonntag: Die Nibelungen (16581—16611) Montag: Die Nibelungen (16612—16642) Dienstag: Die Nibelungen (16643—16673) Mittwoch: Die Nibelungen (16674—16704) Donnerstag: Die Nibelungen (16705—16735) Freitag: Die Nibelungen (16736—16766) Samstag: Die Nibelungen (16767—16797) Sonntag: Die Nibelungen (16798—16828) Montag: Die Nibelungen (16829—16859) Dienstag: Die Nibelungen (16860—16890) Mittwoch: Die Nibelungen (16891—16921) Donnerstag: Die Nibelungen (16922—16952) Freitag: Die Nibelungen (16953—16983) Samstag: Die Nibelungen (16984—17014) Sonntag: Die Nibelungen (17015—17045) Montag: Die Nibelungen (17046—17076) Dienstag: Die Nibelungen (17077—17107) Mittwoch: Die Nibelungen (17108—17138) Donnerstag: Die Nibelungen (17139—17169) Freitag: Die Nibelungen (17170—17200) Samstag: Die Nibelungen (17201—17231) Sonntag: Die Nibelungen (17232—17262) Montag: Die Nibelungen (17263—17293) Dienstag: Die Nibelungen (17294—17324) Mittwoch: Die Nibelungen (17325—17355) Donnerstag: Die Nibelungen (17356—17386) Freitag: Die Nibelungen (17387—17417) Samstag: Die Nibelungen (17418—17448) Sonntag: Die Nibelungen (17449—17479) Montag: Die Nibelungen (17480—17510) Dienstag: Die Nibelungen (17511—17541) Mittwoch: Die Nibelungen (17542—17572) Donnerstag: Die Nibelungen (17573—17603) Freitag: Die Nibelungen (17604—17634) Samstag: Die Nibelungen (17635—17665) Sonntag: Die Nibelungen (17666—17696) Montag: Die Nibelungen (17697—17727) Dienstag: Die Nibelungen (17728—17758) Mittwoch: Die Nibelungen (17759—17789) Donnerstag: Die Nibelungen (17790—17820) Freitag: Die Nibelungen (17821—17851) Samstag: Die Nibelungen (17852—17882) Sonntag: Die Nibelungen (17883—17913) Montag: Die Nibelungen (17914—17944) Dienstag: Die Nibelungen (17945—17975) Mittwoch: Die Nibelungen (17976—18006) Donnerstag: Die Nibelungen (18007—18037) Freitag: Die Nibelungen (18038—18068) Samstag: Die Nibelungen (18069—18099) Sonntag: Die Nibelungen (18100—18130) Montag: Die Nibelungen (18131—18161) Dienstag: Die Nibelungen (18162—18192) Mittwoch: Die Nibelungen (18193—18223) Donnerstag: Die Nibelungen (18224—18254) Freitag: Die Nibelungen (18255—18285) Samstag: Die Nibelungen (18286—18316) Sonntag: Die Nibelungen (18317—18347) Montag: Die Nibelungen (18348—18378) Dienstag: Die Nibelungen (18379—18409) Mittwoch: Die Nibelungen (18410—18440) Donnerstag: Die Nibelungen (18441—18471) Freitag: Die Nibelungen (18472—18502) Samstag: Die Nibelungen (18503—18533) Sonntag: Die Nibelungen (18534—18564) Montag: Die Nibelungen (18565—18595) Dienstag: Die Nibelungen (18596—18626) Mittwoch: Die Nibelungen (18627—18657) Donnerstag: Die Nibelungen (18658—18688) Freitag: Die Nibelungen (18689—18719) Samstag: Die Nibelungen (18720—18750) Sonntag: Die Nibelungen (18751—18781) Montag: Die Nibelungen (18782—18812) Dienstag: Die Nibelungen (18813—18843) Mittwoch: Die Nibelungen (18844—18874) Donnerstag: Die Nibelungen (18875—18905) Freitag: Die Nibelungen (18906—18936) Samstag: Die Nibelungen (18937—18967) Sonntag: Die Nibelungen (18968—18998) Montag: Die Nibelungen (18999—19029) Dienstag: Die Nibelungen (19030—19060) Mittwoch: Die Nibelungen (19061—19091) Donnerstag: Die Nibelungen (19092—19122) Freitag: Die Nibelungen (19123—19153) Samstag: Die Nibelungen (19154—19184) Sonntag: Die Nibelungen (19185—19215) Montag: Die Nibelungen (19216—19246) Dienstag: Die Nibelungen (19247—19277) Mittwoch: Die Nibelungen (19278—19308) Donnerstag: Die Nibelungen (19309—19339) Freitag: Die Nibelungen (19340—19370) Samstag: Die Nibelungen (19371—19401) Sonntag: Die Nibelungen (19402—19432) Montag: Die Nibelungen (19433—19463) Dienstag: Die Nibelungen (19464—19494) Mittwoch: Die Nibelungen (19495—19525) Donnerstag: Die Nibelungen (19526—19556) Freitag: Die Nibelungen (19557—19587) Samstag: Die Nibelungen (19588—19618) Sonntag: Die Nibelungen (19619—19649) Montag: Die Nibelungen (19650—19680) Dienstag: Die Nibelungen (19681—19711) Mittwoch: Die Nibelungen (19712—19742) Donnerstag: Die Nibelungen (19743—19773) Freitag: Die Nibelungen (19774—19804) Samstag: Die Nibelungen (19805—19835) Sonntag: Die Nibelungen (19836—19866) Montag: Die Nibelungen (19867—19897) Dienstag: Die Nibelungen (19898—19928) Mittwoch: Die Nibelungen (19929—19959) Donnerstag: Die Nibelungen (19960—19990) Freitag: Die Nibelungen (19991—20021) Samstag: Die Nibelungen (20022—20052) Sonntag: Die Nibelungen (20053—20083) Montag: Die Nibelungen (20084—20114) Dienstag: Die Nibelungen (20115—20145) Mittwoch: Die Nibelungen (20146—20176) Donnerstag: Die Nibelungen (20177—20207) Freitag: Die Nibelungen (20208—20238) Samstag: Die Nibelungen (20239—20269) Sonntag: Die Nibelungen (20270—20300) Montag: Die Nibelungen (20301—20331) Dienstag: Die Nibelungen (20332—20362) Mittwoch: Die Nibelungen (20363—20393) Donnerstag: Die Nibelungen (20394—20424) Freitag: Die Nibelungen (20425—20455) Samstag: Die Nibelungen (20456—20486) Sonntag: Die Nibelungen (20487—20517) Montag: Die Nibelungen (20518—20548) Dienstag: Die Nibelungen (20549—20579) Mittwoch: Die Nibelungen (20580—20610) Donnerstag: Die Nibelungen (20611—20641) Freitag: Die Nibelungen (20642—20672) Samstag: Die Nibelungen (20673—20703) Sonntag: Die Nibelungen (20704—20734) Montag: Die Nibelungen (20735—20765) Dienstag: Die Nibelungen (20766—20796) Mittwoch: Die Nibelungen (20797—20827) Donnerstag: Die Nibelungen (20828—20858) Freitag: Die Nibelungen (20859—20889) Samstag: Die Nibelungen (20890—20920) Sonntag: Die Nibelungen (20921—20951) Montag: Die Nibelungen (20952—20982) Dienstag: Die Nibelungen (20983—21013) Mittwoch: Die Nibelungen (21014—21044) Donnerstag: Die Nibelungen (21045—21075) Freitag: Die Nibelungen (21076—21106) Samstag: Die Nibelungen (21107—21137) Sonntag: Die Nibelungen (21138—21168) Montag: Die Nibelungen (21169—21199) Dienstag: Die Nibelungen (21200—21230) Mittwoch: Die Nibelungen (21231—21261) Donnerstag: Die Nibelungen (21262—21292) Freitag: Die Nibelungen (21293—21323) Samstag: Die Nibelungen (21324—21354) Sonntag: Die Nibelungen (21355—21385) Montag: Die Nibelungen (21386—21416) Dienstag: Die Nibelungen (21417—21447) Mittwoch: Die Nibelungen (21448—21478) Donnerstag: Die Nibelungen (21479—21509) Freitag: Die Nibelungen (21510—21540) Samstag: Die Nibelungen (21541—21571) Sonntag: Die Nibelungen (21572—21602) Montag: Die Nibelungen (21603—21633) Dienstag: Die Nibelungen (21634—21664) Mittwoch: Die Nibelungen (21665—21695) Donnerstag: Die Nibelungen (21696—21726) Freitag: Die Nibelungen (21727—21757) Samstag: Die Nibelungen (21758—21788) Sonntag: Die Nibelungen (21789—21819) Montag: Die Nibelungen (21820—21850) Dienstag: Die Nibelungen (21851—21881) Mittwoch: Die Nibelungen (21882—21912) Donnerstag: Die Nibelungen (21913—21943) Freitag: Die Nibelungen (21944—21974) Samstag: Die Nibelungen (21975—22005) Sonntag: Die Nibelungen (22006—22036) Montag: Die Nibelungen (22037—22067) Dienstag: Die Nibelungen (22068—22098) Mittwoch: Die Nibelungen (22099—